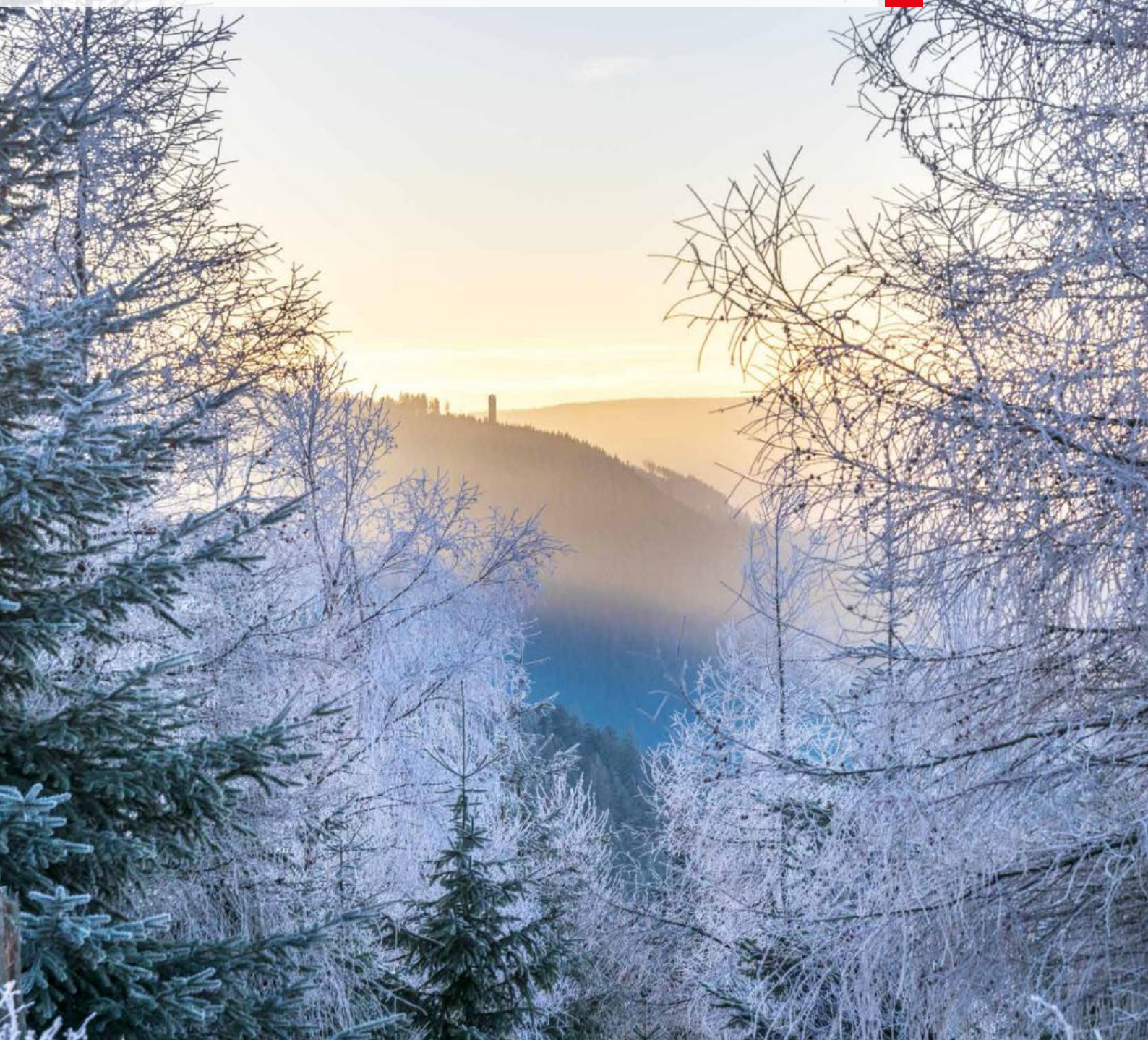


# SV HOLDING

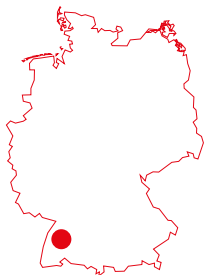
GESCHÄFTSBERICHT

2019



## BLICK IN DIE REGIONEN – BESONDERE LANDSCHAFTEN

Landschaften prägen unser Bild von der Heimat. Vieles in unserer heutigen Naturlandschaft ist in Wirklichkeit Kulturlandschaft, teilweise uralt. Sie erzählt Geschichten vom Leben in und mit der Natur von früheren Jahrhunderten bis heute. Auf den Titelbildern unserer Geschäftsberichte und unseres Nachhaltigkeitsberichts zeigen wir die Besonderheiten unserer Regionen. Als SV schätzen und schützen wir, was uns am Herzen liegt: die Natur, die Landschaft, die Werte unserer Kunden und unsere Kunden selbst – auch dann, wenn die Natur wütet und hohe Schäden anrichtet. Unsere Aufgabe ist es dann, so schnell wie möglich die Schäden zu regulieren und beim Wiederaufbau zu unterstützen oder Hilfe zu gewähren, damit das Leben im Notfall weitergehen kann. Dafür sind wir in unseren Regionen vor Ort für unsere Kunden da.



**SCHWARZWALD**  
Baden-Württemberg

### Weißer Wald

Warum der Schwarzwald Schwarzwald heißt, erschließt sich, wenn man durch die dunklen Wälder voller dichter Tannen wandert. Im Winter allerdings verwandelt sich der düstere Wald von Deutschlands höchstem Mittelgebirge in ein gleißendes Wunderwerk. Schnee bedeckt die Bäume und Hochebenen. Im Nationalpark Nordschwarzwald sind die über die Bergkämme fließenden Wolken in der kalten Nacht zu weißen Ornamenten an Ästen und Gräsern gefroren.

## GESCHÄFTSBERICHTE 2019



**SV KOMPACT**  
Profil und Positionen



**SV KONZERN**  
Geschäftsbericht 2019



**SV HOLDING AG**  
Geschäftsbericht 2019



**SV GEBÄUDEVERSICHERUNG AG**  
Geschäftsbericht 2019



**SV LEBENSVERSICHERUNG AG**  
Geschäftsbericht 2019



**SV NACHHALTIGKEIT**  
Wir übernehmen Verantwortung



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Gruppe



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Holding AG



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Gebäudeversicherung AG



**BERICHT ÜBER DIE SOLVABILITÄT UND FINANZLAGE**  
SV Lebensversicherung AG



**SV KOMPACT ONLINE**  
Profil und Positionen

## INHALT

---

### DAS UNTERNEHMEN

- 05**  
Vorstand
  
  - 06**  
Aufsichtsrat
  
  - 07**  
SV Sparkassenbeirat
  
  - 08**  
Beirat Nord  
der SV Sparkassenversicherungen
  
  - 09**  
Beirat Süd  
der SV Sparkassenversicherungen
- 

### LAGEBERICHT

- 12**  
Grundlagen der Gesellschaft
  
- 19**  
Wirtschaftsbericht
  
- 24**  
Risiko- und Chancenbericht
  
- 37**  
Prognosebericht
  
- 40**  
Erklärung zur Unternehmensführung
  
- 41**  
Schlusserklärung aus  
dem Abhängigkeitsbericht

### JAHRESABSCHLUSS

- 43**  
Bilanz
  
  - 45**  
Gewinn- und Verlustrechnung
  
  - 47**  
Anhang
- 

### WEITERE INFORMATIONEN

- 60**  
Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers
  
  - 65**  
Bericht des Aufsichtsrats
- 

### SONSTIGES

- 67**  
Abkürzungsverzeichnis
  
- 69**  
Impressum

# DAS UNTERNEHMEN

---

05

VORSTAND

08

BEIRAT NORD DER  
SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

06

AUFSICHTSRAT

09

BEIRAT SÜD DER  
SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

07

SV SPARKASSENBEIRAT

## VORSTAND



**DR. ANDREAS JAHN**

Vorsitzender  
Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse, Unternehmensentwicklung, Risikomanagement und Compliance, Personal, Recht/Kommunikation/Vorstandssekretariat, Revision



**DR. KLAUS ZEHNER**

Stv. Vorsitzender  
Schaden/Unfall  
(Komposit Grundsatz/Produkte/Technik, Privatkunden/Firmenkunden/Industrie Betrieb und Schaden, Technische- und Transportversicherung)  
(bis 31.3.2020)

Ralph Eisenhauer übernimmt ab 1.4.2020 dieses Resort



**DR. STEFAN KORBACH**

Kundenservice  
(Effizienz und Entwicklung, Kundenservice Nord und Süd), Allgemeine Verwaltung



**ROLAND OPPERMANN**

Finanzen  
(Kapitalanlage und Backoffice, Rechnungswesen/Steuern), Rückversicherung



**MARKUS REINHARD**

Vertrieb  
(Vertriebsentwicklung, Vertriebsdirektionen, Maklerdirektion, Verbund/Sparkassen, Marketing, Vertrieb Personalmanagement)



**DR. THORSTEN WITTMANN**

Leben  
(Mathematik, Betrieb/Leistung, Betriebliche Altersversorgung), Informationstechnologie

# AUFSICHTSRAT

## **PETER SCHNEIDER**

Vorsitzender  
Präsident des Sparkassenverbands  
Baden-Württemberg

## **ANDREAS DEEG**

Vorsitzender des Betriebsrats der  
SV Informatik GmbH\*

## **HARALD KAISER**

Vorsitzender des örtlichen Betriebs-  
rats Stuttgart der SV Sparkassen-  
Versicherung\* (bis 15.3.2019)

## **DR. HEINZ-WERNER SCHULTE**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Ludwigsburg

## **ALEXANDER MARKTANNER**

Erster stv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats  
der SV SparkassenVersicherung\*

## **ROMAN FRANK**

Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz

## **MICHAEL KALLWEIT**

Vorsitzender des örtlichen  
Betriebsrats Wiesbaden  
der SV SparkassenVersicherung\*

## **JÜRGEN SIGLOCH**

Abteilungsleiter Risikoservice  
der SV SparkassenVersicherung\*

## **GERHARD GRANDKE**

Zweiter stv. Vorsitzender  
Geschäftsführender Präsident  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

## **DR. RAINER HAAS**

Landrat  
Kreis Ludwigsburg

## **CLAUS KAMINSKY**

Oberbürgermeister  
Stadt Hanau

## **BURKHARD WITTMACHER**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

## **ROSEMARIE BOLTE**

Landesbildungssekretärin Finanz-  
dienstleistungen der Gewerkschaft  
ver.di Baden-Württemberg\*

## **DANIEL HARTMANN**

Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats  
Kassel der SV SparkassenVersicherung\*

## **JOCHEN KNÖPFLE**

Vorsitzender des örtlichen  
Betriebsrats Mannheim  
der SV SparkassenVersicherung\*

## **HEIKE BREININGER**

Stv. Vorsitzende des Betriebsrats Stutt-  
gart der SV SparkassenVersicherung\*  
(seit 16.3.2019)

## **MARINA HELLER**

Vorsitzende des Vorstands  
der Rhön-Rennsteig-Sparkasse

## **ANDRÉ MARKER**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

## **WALTER CARLS**

Bereichsleiter Firmenkunden der  
SV SparkassenVersicherung\*

## **BERNHARD ILG**

Oberbürgermeister  
Stadt Heidenheim

## **RICHARD NOTHEIS**

Vorsitzender des örtlichen  
Betriebsrats Karlsruhe  
der SV SparkassenVersicherung\*

## **STÄNDIGER GAST**

### **JOACHIM HOOF**

Vorsitzender des Vorstands der  
Ostsächsischen Sparkasse

\* Vertreterin bzw. Vertreter der Arbeitnehmer

# SV SPARKASSENBEIRAT

**DR. ANDREAS JAHN**

Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands der  
SV SparkassenVersicherung Holding AG

**MARCO JACOB**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau

**WOLFGANG REINER**

Stv. Vorsitzender des Vorstands der  
Sparkasse Tauberfranken

**GEORG ÜCKERT**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Wiesental

**MARKUS REINHARD**

Stv. Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der  
SV SparkassenVersicherung Holding AG

**JOCHEN JOHANNINK**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Kasseler Sparkasse

**MARKUS SCHMID**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Zollernalb

**THOMAS WAGNER**

Verbandsgeschäftsführer  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

**MARKUSBIERE**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kyffhäusersparkasse

**ULRICH KISTNER**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Rastatt-Gernsbach  
(bis 30.4.2019)

**DR. DETLEF SCHMIDT**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Böblingen

**HAGEN WENZEL**

Stv. Vorstandsmitglied  
der Sparkasse Langen-Seligenstadt  
(seit 1.7.2019)

**FRANZ BERNHARD BÜHLER**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Bodensee

**THOMAS LAUBENSTEIN**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Gengenbach  
(bis 30.6.2019)

**WERNER SCHWIND**

Mitglied des Vorstands der  
Städtischen Sparkasse Offenbach/Main  
(bis 30.6.2019)

**BURKHARD WITTMACHER**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

**MARKUS EULER**

Stv. Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Dieburg

**RAINER LIEBENOW**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden

**MARTIN SEIDEL**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Gengenbach  
(seit 1.7.2019)

**REINHARD FAULSTICH**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

**SILVIA LINKER**

Vorsitzende des Vorstands  
der Sparkasse Grünberg

**BERNHARD STECK**

Mitglied des Vorstands  
der Kreissparkasse Heilbronn

**ARENDRUBEN**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Schwarzwald-Baar

**WERNER LOSER**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Freudenstadt  
(seit 1.5.2019)

**DIETER STECK**

Vorsitzender des Vorstands  
der Kreissparkasse Heidenheim

**DR. JOACHIM HERRMANN**

Verbandsgeschäftsführer des Sparkas-  
senverbands Baden-Württemberg

**THORSTEN MÜHL**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Mainz

**KLAUS THOMAS**

Bereichsleiter Privatkunden und  
Privates Vermögensmanagement  
Baden-Württembergische Bank

**STÄNDIGER GAST**

**ROMAN FRANK**

Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz

# BEIRAT NORD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

**GERHARD GRANDKE**

Vorsitzender  
Geschäftsführender Präsident  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

**DR. ROWALD HEPP**

Geschäftsführer, Schloss Vollrads  
GmbH & Co. KG

**FRANK LORTZ, MDL**

Landtagsvizepräsident,  
Mitglied im Hessischen Landtag

**DOROTHEA SCHÄFER**

Landrätin, Kreisverwaltung Mainz-Bingen

**BEATE LÄSCH-WEBER**

Stv. Vorsitzende  
Präsidentin des Sparkassenverbands  
Rheinland-Pfalz

**DR. JAN HILLIGARDT**

Direktor des Hessischen Landkreistags

**DR. WALTER LÜBCKE**

Regierungspräsident im  
Regierungspräsidium Kassel  
(bis 2.6.2019)

**THORSTEN SCHÄFER-GÜMBEL**

Ehemaliger Vorsitzender der  
SPD-Fraktion im Hessischen Landtag  
(bis 30.9.2019)

**DR. RALF ACKERMANN**

Präsident des Landesfeuerwehr-  
verbands Hessen e. V.

**JOCHEN HONIKEL**

Präsident der Arbeitgeberverbände  
des Hessischen Handwerks e. V.  
(bis 30.6.2019)

**WOLF MATTHIAS MANG**

Präsident der Vereinigung der  
hessischen Unternehmerverbände e. V.

**KARL-CHRISTIAN SCHELZKE**

Geschäftsführender Direktor des  
Hessischen Städte- und Gemeindebunds

**JOACHIM ARNOLD**

Geschäftsführer,  
Zweckverband Oberhessische  
Versorgungsbetriebe

**FRANK JUNKER**

Vorsitzender der Geschäftsführung,  
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau-  
und Beteiligungsgesellschaft mbH

**DR. MARTIN MENCKE**

Dekan, Evangelisches Dekanat  
Wiesbaden

**KARSTEN SCHMAL**

Präsident des Hessischen Bauern-  
verbands e. V.

**JÜRGEN BANZER, MDL**

Staatsminister a. D.,  
Mitglied im Hessischen Landtag

**GERALD KINK**

Präsident des DEHOGA Hessen e. V.

**MIKE MOHRING, MDL**

Vorsitzender der CDU-Fraktion  
im Thüringer Landtag

**RALF SCHODLOK**

Vorsitzender des Vorstands der ESWE  
Versorgungs AG

**GÜNTER BECK**

Bürgermeister  
Landeshauptstadt Mainz  
(seit 1.10.2019)

**WOLFGANG KRAMWINKEL**

Präsident der Arbeitgeberverbände  
des Hessischen Handwerks e. V.  
(seit 1.8.2019)

**SYBILLE VON OBERNITZ**

Hauptgeschäftsführerin,  
Industrie- und Handelskammer  
Kassel-Marburg

**ACHIM SCHWICKERT**

Landrat Westerwaldkreis

**HANS-GEORG BRUM**

Bürgermeister Stadt Oberursel

**MICHAEL KISSEL**

Oberbürgermeister a. D. Stadt Worms  
(bis 30.6.2019)

**LARS OSCHMANN**

Vorsitzender des Thüringer Feuer-  
wehr-Verbands e. V.

**SUSANNE SELBERT**

Landesdirektorin, LWV Landeswohl-  
fahrtsverband Hessen

**DR. OLIVER FRANZ**

Bürgermeister Stadt Wiesbaden

**DR. REINHARD KUBAT**

Landrat Kreis Waldeck-Frankenberg

**CLEMENS REIF, MDL**

Mitglied im Hessischen Landtag  
Vorstand der Chrilian AG

**CHRISTIAN GESELLE**

Oberbürgermeister Stadt Kassel

**MARK A. KÜHNELT**

Präsident des DEHOGA Thüringen e. V.

**RENÉ ROCK**

Vorsitzender der FDP-Fraktion  
im Hessischen Landtag

**ERNST WALTER GÖRISCH**

Landrat, Kreis Alzey-Worms

**MICHAEL KYNAST**

Geschäftsführer, Messe Erfurt GmbH  
(seit 1.1.2019)

**MICHAEL RUDOLPH**

Vorsitzender, DGB-Bezirk Hessen  
Thüringen



# BEIRAT SÜD DER SV SPARKASSENVERSICHERUNGEN

**PETER SCHNEIDER**

Vorsitzender  
Präsident des Sparkassenverbands  
Baden-Württemberg

**JOHANNES ELLENBERG**

Geschäftsführer, Accelerate Stuttgart  
GmbH

**GUDRUN HEUTE-BLUHM**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
des Städtetags Baden-Württemberg

**DIETMAR KRAUSS**

Leitender Direktor i. K., Bischöfliches  
Ordinariat

**ROLAND ARNOLD**

Geschäftsführer  
der PARAVAN GmbH

**PROF. DR.-ING.  
STEPHAN ENGELSMANN**

Präsident der Ingenieurkammer  
Baden-Württemberg

**STEFFEN JÄGER**

Erster Beigeordneter  
des Gemeindetags Baden-Württemberg  
(seit 1.4.2019)

**JÖRG KRAUSS**

Ministerialdirektor,  
Ministerium für Finanzen des  
Landes Baden-Württemberg

**DR. DIETRICH BIRK**

Geschäftsführer des Verbands  
Deutscher Maschinen- und Anlagenbau  
Baden-Württemberg

**BENJAMIN FIEBIG**

Hauptgeschäftsführer des Badischen  
Landwirtschaftlichen Hauptverbands e.V.

**WOLFGANG KALTENBACH**

LBS Landesbausparkasse Südwest  
(bis 31.3.2019)

**KARL-HEINZ KRAWCZYK**

Landesinnungsmeister  
des Dachdeckerhandwerks  
Baden-Württemberg

**ULRICH BOPP**

Präsident der Handwerkskammer  
Heilbronn-Franken

**ULRIKE FREUND**

Geschäftsführerin der Brauerei Gold  
Ochsen GmbH

**JOACHIM KALTMAIER**

Mitglied der Geschäftsführung  
der Adolf Würth GmbH & Co. KG

**EVA-MARIA LEIRER**

Vorsitzende des Aufsichtsrats der  
Haus & Grund Baden

**PETER BRESINSKI**

Verbandsvorsitzender, Verband  
baden-württembergischer Wohnungs-  
und Immobilienunternehmen e. V.

**GÖTZ T. GRESSER**

Sprecher des Vorstands Deutsche  
Institute für Textil und Faserforschung  
(seit 1.5.2019)

**MICHAEL KLEINER**

Ministerialdirigent, Ministerium für  
Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
des Landes Baden-Württemberg

**DIPL.-ING. HANS-WERNER MENGE**

Vorstandsvorsitzender der ITGA Bayern,  
Sachsen, Thüringen e. V.

**DR. BJÖRN DEMUTH**

Präsident des LFB Landesverband der  
Freien Berufe Baden-Württemberg

**STEFANIE HAAKS**

Mitglied des Vorstands der Stuttgarter  
Straßenbahnen AG  
(bis 31.1.2019)

**DR. FRANK KNÖDLER**

ehem. Präsident des Landesfeuerwehr-  
verbands Baden-Württemberg e.V.

**DR. JÖRG MEYER**

Geschäftsführer der ekz. bibliotheks-  
service GmbH

**ERNA DÖRENBECHER**

Kirchenoberrechtsdirektorin,  
Evangelischer Oberkirchenrat  
(bis 31.8.2019)

**ALEXANDER HANKE**

Kommissarischer Leiter  
Hauptabteilung Finanzen,  
Erzbischöfliches Ordinariat

**THOMAS KÖLBL**

Mitglied des Vorstands Südzucker AG

**MARKUS MÜLLER**

Präsident der Architektenkammer  
Baden-Württemberg

**DR. CHRISTOPH MÜNZER**

Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbands Industrieller Unternehmen Baden e. V.

**DR. HANS-ULRICH RÜLKE**

Fraktionsvorsitzender der FDP-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**ALEXANDER VOHL**

Vorsitzender des Landesvorstands im Bund Deutscher Architekten

**OTTMAR H. WERNICKE**

Geschäftsführer des Landesverbands Württembergischer Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.

**SIEGMAR NESCH**

Stv. Vorsitzender des Vorstands der AOK Baden-Württemberg

**DIPL.-ING. KLAUS SCHÄFER**

Mitglied des Vorstands des Verbands Beratender Ingenieure Landesverband Baden-Württemberg

**DR. MICHAEL VÖLTER**

Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

**BURKHARD WITTMACHER**

Landesobmann Baden-Württemberg Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

**WOLFGANG REIMER**

Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Stuttgart

**HAGEN SCHRÖTER**

Geschäftsführer der Esslinger Wohnungsbau GmbH

**JOACHIM WALTER**

Präsident des Landkreistags Baden-Württemberg

**WOLFGANG WOLF**

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V.

**PROF. DR. WOLFGANG REINHART**

Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**STEFAN SIEBERT**

Vorsitzender des Vorstands LBS Landesbausparkasse Südwest (seit 1.4.2019)

**CLAUS G. WANDRES**

Geschäftsführer der Wandres GmbH micro-cleaning (seit 1.4.2019)

**MARTIN WOLLINSKY**

Leiter des Finanzreferates im Evangelischen Oberkirchenrat der badischen Landeskirche (seit 1.9.2019)

**DR. CHRISTIAN RICKEN**

Mitglied des Vorstands der Landesbank Baden-Württemberg

**ANDREAS STOCH**

Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**CLAUS-DIETER WEHR**

Geschäftsführer der Flughafen Friedrichshafen GmbH

**HELMUT ZENKER**

Präsident, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Baden-Württemberg e. V.

**DR. MARKUS RÖSLER**

Landtagsabgeordneter, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg

**KLAUS TAPPESER**

Regierungspräsident des Regierungspräsidiums Tübingen

**DR. ANDREAS WEIDLER**

Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung, Fichtner GmbH & Co. KG

**KARL ZIMMERMANN**

Abgeordneter der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

**JOACHIM RUKWIED**

Präsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V.

**ELMAR URICHER**

Vorstand des Instituts für Erbrecht e. V.

**STEFAN WERNER**

Direktor im Oberkirchenrat, Evangelische Landeskirche in Württemberg

# LAGEBERICHT

---

12

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

37

PROGNOSEBERICHT

19

WIRTSCHAFTSBERICHT

40

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

24

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

41

SCHLUSSEKKLÄRUNG AUS  
DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

# GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Hauptgegenstand der Gesellschaft ist neben dem Betrieb der Rückversicherung die Leitung der Versicherungsgruppe der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz.

Die Gesellschaft unterliegt keiner räumlichen Beschränkung. Die Gesellschaften SVH, SVG und SVL werden von personenidentischen Vorständen geleitet. Die Aufsichtsgremien sind überwiegend unterschiedlich besetzt.

Das Versicherungsangebot der Sparkassenorganisationen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz wird im SV Konzern gebündelt. Die SV bearbeitet den Markt mit den drei Vertriebswegen Sparkassen, Generalagenturen und Makler. Den 196 Generalagenturen der SV sowie 144 eigenen Geschäftsstellen im Sparkassenvertrieb steht das Filialnetz der 104 Sparkassen im Geschäftsgebiet zur Seite. 55.000 Mitarbeiter in den Sparkassen-Finanzgruppen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz sind gemeinsam mit den SV-Mitarbeitern im Innen- und Außendienst Ansprechpartner für die Kunden. Zudem arbeitet die SV mit rund 3.271 akkreditierten Maklerpartnern zusammen. In den Programmen Zukunft Sparkassenvertrieb, Stärkungsprogramm Generalagenturvertrieb sowie Maßnahmen zur Ausrichtung auf das digitalisierte Marktumfeld im Maklervertrieb beschäftigt sich die SV mit der strategischen Weiterentwicklung und zukunftsfähigen Aufstellung der Vertriebswege. Ziel ist es, eine starke Marktposition der SV in ihren Regionen zu sichern.

Der SV Konzern bietet nahezu umfassend die Schaden-/Unfallversicherungen nach BerVersV an und ist auch in der

Lebensversicherung als Spezialist für Altersvorsorgeprodukte breit aufgestellt. Kranken- und Rechtsschutzversicherungen werden in Zusammenarbeit mit der UKV und der ÖRAG angeboten. Sie sind spezialisierte Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer in Deutschland.

Der Unternehmenssitz der Gesellschaft ist Stuttgart. Zweigniederlassungen befinden sich in Erfurt, Karlsruhe, Kassel, Mannheim und Wiesbaden.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verband der öffentlichen Versicherer.

Der SV Konzern besitzt eine starke Verwurzelung in den Regionen. Dies drückt sich in der Förderung zahlreicher Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen sowie von Stiftungen aus, wie zum Beispiel der Stiftung für Umwelt und Schadenvorsorge, die die Klima- und Umweltforschung an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen fördert, insbesondere im Hinblick auf die Vermeidung von klimabedingten Umweltschäden.

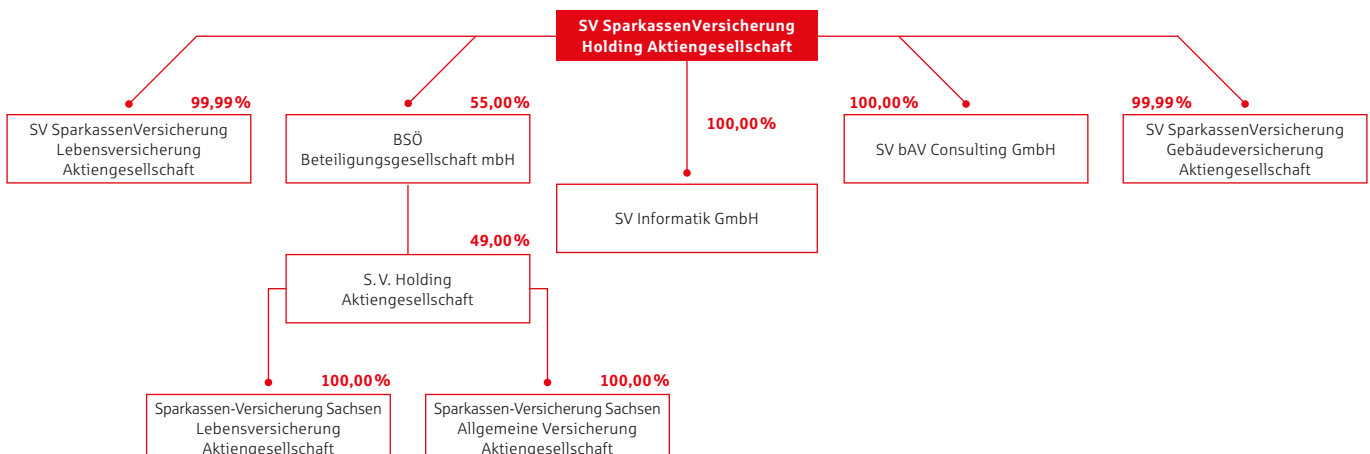
## UNTERNEHMENSVERBUND

Das Aktienkapital der Gesellschaft hält die Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH zu 63,3%. Die SVH ist entsprechend § 15 AktG mit der Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH verbunden. Des Weiteren hält der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen 33,0% und der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz 3,7%.

Auf die SVH als Konzernmutter sind verschiedene Funktionen und Aufgaben ausgegliedert.

340

EIGENE  
GESCHÄFTSSTELLEN UND  
GENERALAGENTUREN



---

## ORGANISATORISCHE VERÄNDERUNGEN

---

Das Programm „SV Digital“, mit dem die SV die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen will, um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, ist auch im vierten Jahr weiter fortgeschritten und wurde zum Jahresende 2019 abgeschlossen. In den insgesamt zehn Projekten wurden weitere Entwicklungen vollendet, unter anderem die Einführung einer Multikanallösung, um die Kommunikation mit unseren Kunden und Vertriebspartnern zu verbessern, der Aufbau eines Big-Data-Labs zur vertrieblichen Unterstützung, die Automatisierung von Prozessen durch Robotics, die Etablierung einer digitalen Lernplattform für den Innen- und Außendienst sowie die elektronische Unterschrift im Verkaufsprozess. Auch in 2019 war die Unterstützung des Sparkassenvertriebs durch einfache Abschlussprozesse von SV Versicherungsprodukten für den Sparkassenberater im strategischen Vertriebssystem OSPlus\_neo ein Schwerpunkt der IT-Investitionen. Zudem wurden weitere Online-Abschlussmodule für die SV-Homepage und die Internetfilialen der Sparkassen entwickelt sowie neue situative Versicherungen für die Sparkassen-App umgesetzt.

Im Zentrum des Programms standen die Bedürfnisse des modernen, vernetzten und serviceorientierten Kunden und die bestmögliche Unterstützung unserer Vertriebspartner am Point of Service. Das Ziel von „SV Digital“ stellte die optimale Vernetzung sämtlicher Kommunikations-, Verkaufs- und Serviceprozesse mit dem Einsatz von digitalen

Technologien, Medien und daran angepassten Produktlösungen dar. Auch für die kommenden Jahre sind weitere Umsetzungen und Projekte rund um die Entwicklung und Bereitstellung automatisierter Prozesse vorgesehen.

---

## GESETZLICHE UND REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

---

Die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD war in den EU-Mitgliedstaaten bis zum 23. Februar 2018 umzusetzen und dient der Stärkung des Verbraucherschutzes. Zur fristgerechten und rechtskonformen Umsetzung in der SV wurde ein bereichsübergreifendes IDD-Umsetzungsprojekt durchgeführt, welches in 2018 beendet wurde.

Die Verabschiedung aller konkretisierenden Rechtsverordnungen zum Inkrafttreten der IDD erfolgte erst am 23. November 2018 mit Zustimmung des Bundesrats zur VersVermV. Im April 2019 wurden von Vertretern der Industrie- und Handelskammern und dem DIHK Auslegungshinweise veröffentlicht. Deshalb beschäftigte sich die SV auch im Geschäftsjahr 2019 mit der IDD. Hierzu zählte unter anderem die Einführung eines neuen Lernmanagementsystems „LEOS“, um die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen aus der IDD sicherzustellen und die Weiterbildungsprozesse nachhaltig zu verbessern. Des Weiteren konnten anhand der ersten Praxiserfahrungen ein Teil der bereits implementierten Prozesse optimiert und weiterentwickelt werden.

---

## LEOS

NEUES LERNMANAGEMENT-  
SYSTEM FÜR DEN VERTRIEB  
EINGEFÜHRT

---

## VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

<b>Lebensversicherung</b>	<b>Sonstige Schadenversicherungen</b>
<b>Unfallversicherung</b>	Allgefahren
<b>Haftpflichtversicherung</b>	Atomanlagen Sach
<b>Kraftfahrtversicherung</b>	Vertrauensschaden
<b>Luftfahrtversicherung</b>	Übrige Schadenversicherungen
<b>Feuerversicherung</b>	
<b>Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung</b>	
<b>Leitungswasserversicherung</b>	
<b>Sturmversicherung</b>	
<b>Verbundene Hausratversicherung</b>	
<b>Verbundene Wohngebäudeversicherung</b>	
<b>Hagelversicherung</b>	
<b>Technische Versicherungen</b>	
<b>Transportversicherung</b>	
<b>Kredit- und Kautionsversicherung</b>	
<b>Extended Coverage-Versicherung</b>	
<b>Betriebsunterbrechungsversicherung</b>	
<b>Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung</b>	

## PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 1.392 Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt. In nachfolgender Tabelle sind einige Kennzahlen zu den Mitarbeitern dargestellt:

### KENNZAHLEN ZU DEN MITARBEITERN

		SVH	SV Konzern
Anzahl Mitarbeiter Innendienst per 31.12.2019		1.392	3.120
Anteil Frauen	in %	57,5	51,5
Anteil Männer	in %	42,5	48,5
Anteil Teilzeitmitarbeiter	in %	26,8	22,0
Altersdurchschnitt		44,3	44,7

## BERUFSAUSBILDUNG IN DER SV

In der SV besitzt das Thema Ausbildung traditionell einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr wurden 259 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt.

Im Geschäftsjahr beendeten 66 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen ihre Ausbildung mit der Abschlussprüfung vor den zuständigen Industrie- und Handelskammern. Von den ausgelernten Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen starteten 20 junge Menschen ihre Karriere im Vertrieb. In den Innendienst konnten 30 Auszubildende übernommen werden.

Wie im gesamten Ausbildungsmarkt ist auch für die SV spürbar, dass die Ausbildungsbewerber verstärkt duale Studiengänge als Alternative zur klassischen Berufsausbildung anstreben. Mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (Studienorte Stuttgart und Mannheim) hat die SV dafür ein passendes Angebot. Im Geschäftsjahr haben 17 Studierende ihr Studium mit der SV als Ausbildungspartner erfolgreich abgeschlossen. Davon konnten 14 Absolventen übernommen werden.

Zum Ausbildungsstart 2019 haben sich wieder 100 junge Menschen für die SV als Ausbildungspartner entschieden und ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium begonnen. Hinzu kommen noch rund 30 von der SV geförderte Ausbildungsplätze bei den Vertriebseinheiten nach dem Geschäftsstellen-/Agenturmodell.

Mit diesem Ausbildungsengagement möchte die SV regionale und gesellschaftspolitische Verantwortung übernehmen und zugleich vielfältigen Nutzen für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der SV im Innen- und Außendienst generieren. Mit der Zielsetzung, eine gute Ausbildungsqualität anzubieten, sollen junge Nachwuchskräfte an die SV gebunden werden. Die Übernahmequoten liegen seit Jahren bei ca. 80 %.

Gerade in den vertrieblichen und IT-geprägten Aufgabefeldern ist die eigene Nachwuchsentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor in einem immer stärker werdenden Arbeitnehmermarkt geworden.

**RUND 80 %**

DER AUSZUBILDENDEN  
UND STUDIERENDEN  
WERDEN ÜBERNOMMEN

## AUSBILDUNGSZAHLEN

Standorte	Anzahl Abschlüsse Versicherungs- kaufleute	davon im Außendienst übernommen	davon im Innendienst übernommen	Anzahl Abschlüsse Studierende Duale Hochschule	davon übernommen
Stuttgart	24	7	10	6	6
Mannheim	5	1	3	11	8
Wiesbaden	15	3	9	0	0
Karlsruhe	5	2	2	0	0
Kassel	14	5	5	0	0
Erfurt	3	2	1	0	0
<b>Summe</b>	<b>66</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>17</b>	<b>14</b>

## NACHWUCHSPROGRAMME

### • Führungsnachwuchsprogramm – SV ProFN

SV ProFN dient der Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial im Innendienst und dem organisierenden Außendienst sowie der SV Informatik. Ein Jahr lang können die Teilnehmer in ausgewählten Seminaren ihre persönlichen und methodischen Kompetenzen sowie Führungskompetenzen ausbauen und ihre Fähigkeiten in unternehmerischem Denken und Handeln im Austausch mit Vorstandsmitgliedern, Mentoren und Paten genauso wie bei der Erarbeitung fachfremder Themen entwickeln. Das Führungsnachwuchsprogramm schließt mit einem Assessment Center und der Zielsetzung ab, dass die Teilnehmer zeitnah eine Führungsposition übernehmen.

Die fünfte Staffel des Führungsnachwuchsprogramms endete für die elf Teilnehmer im Juli 2019 mit einer Abschlussveranstaltung. Fünf Teilnehmende übernahmen bereits während des Programms eine Führungsposition. Dies belegt, dass sich SV ProFN erfolgreich etabliert hat und ein geeignetes Instrument zur Bindung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern mit Führungspotenzial darstellt.

Eine sechste Staffel startete im Herbst 2019.

### • SV Traineeprogramm

Ziel des SV Traineeprogramms für externe Hochschulabsolventen ist die mittelfristige Deckung des Bedarfes an entwicklungsfähigen Mitarbeitern für Bereiche und Positionen, die eine entsprechende akademische Qualifikation, insbesondere im Bereich der MINT-Studiengänge (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), erfordern. Schwerpunkte des Traineeprogramms sind sowohl unterschiedliche fachliche Stationen, z. B. Risikoservice, Controlling, Mathematik sowie individuelle Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung, fachliche Workshops, Hospitationen im Innen- und Außendienst und ein zwölfmonatiges Trainee-Projekt. Die Maßnahmen werden bedarfsorientiert für das jeweilige Trainee-Team konzipiert und durchgeführt.

Die aktuelle Staffel besteht aus zwei Gruppen: Ein erstes Team mit fünf Teilnehmern startete bereits am 1. November 2018, ein zweites Team zum 1. März 2019 mit sieben Teilnehmern. Die neuen Staffeln starten am 1. April 2020 und am 1. Oktober 2020 mit jeweils sieben Trainees. Die Traineeprogramme laufen jeweils 18 Monate.



## PERSONALENTWICKLUNG UND QUALIFIZIERUNG IM AUSSENDIENST

Die Aus- und Weiterbildung für die Mitarbeiter im Vertrieb genießt seit jeher einen hohen Stellenwert bei der SV. So konnten die Vorgaben und Regularien der gesetzlichen Verpflichtung zur regelmäßigen Weiterbildung, der IDD, in bereits vorhandene Standards und Prozesse integriert werden. An den Stellen, an denen Änderungen oder Ergänzungen notwendig waren, wurden die entsprechenden Anpassungen vorgenommen, was der erfolgreichen Umsetzung und der nachhaltigen Begleitung der vertrieblichen Qualifizierung dienen sollte. Weiterhin bleibt die SV Partner und Bildungsdienstleister der Brancheninitiative „gut beraten“. Damit verbunden ist die Einhaltung der dort definierten Standards, die die Qualität der Weiterbildung sicherstellen.

Die SV Vertriebsakademie hat sich als Ziel gesetzt, ein umfangreiches und vielfältiges Bildungsangebot mit passenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen. Im Fokus steht dabei die Aufrechterhaltung und Erweiterung der fachlichen Beratungskompetenz sowie verstärkt der Ausbau von Zukunftskompetenzen, um Beschäftigungsfähigkeit und beruflichen Erfolg zu sichern. Hierbei sollen auch Anforderungen an sich ändernde Arbeitsbedingungen berücksichtigt werden. So werden beispielsweise die Vertriebspartner verstärkt für die Anwendung neuer Beratungstechnologien und für die Nutzung innovativer Denk- und Arbeitsweisen qualifiziert.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte mit der erfolgreichen Einführung von „LEOS“ im Vertrieb der Einstieg in neue Lernwelten: Das neue Lern-, Entwicklungs- und Organisationsystem der SV bündelt und vereinfacht alle Systeme und Maßnahmen, soweit es um Lernen, Training, Bildung und die entsprechende Organisation geht. Die SV verfolgt mit „LEOS“ die Zielsetzung, eine zeitgemäße Lernplattform zur Abbildung innovativer Lernformate bereitzustellen.

Die „klassischen“ Angebote rund um Fach-, Verkaufs-, Führungs-, Methoden- und unternehmerische Kompetenzen bilden nach wie vor die wesentliche Basis des Qualifizierungsspektrums. Ebenso liegt ein besonderer Schwerpunkt auf fundierten Ausbildungsreihen für neue Mitarbeiter und die Erstausbildung des eigenen Nachwuchses im Außendienst. Die Mischung aus Präsenzseminaren, übungsintensiven Trainings, online durchgeführten Webinaren und Web Based Trainings als online-basierte Selbstlernkurse soll einen ausgewogenen und zeitgemäßen Methodenmix gewährleisten.

Präsenzmaßnahmen zu Resilienz, Stress- und Selbstmanagement sowie Gesundheitsförderung ergänzen das Bildungsangebot, was die Vertriebspartner bei der Bewältigung der Herausforderungen im Arbeitsalltag unterstützen soll.

Das SV PrivatKonzept als ganzheitlicher Ansatz zur Kundenberatung blieb auch im Berichtsjahr Fokus der vertrieblichen Trainings: Mit einer Vielzahl von Aktivitäten wird dieser App-gestützte Beratungsansatz mit dem Ziel gefördert, den Kunden ganzheitlich, rechtskonform und nachhaltig zu begleiten. Die Kundenzufriedenheit in Beratung und Betreuung bleibt in diesem Zusammenhang das Maß aller Dinge.

Diesen Gedanken konsequent aufnehmend ist das aktuelle Format des SV-internen Qualitätsmanagementsystems, zwischenzeitlich ein fest verankerter Bestandteil im Vertrieb der SV, welcher stetig weiterentwickelt und verbessert wird. Klare Prozesse und einheitliche Standards stehen im Mittelpunkt, um Arbeitsabläufe zu systematisieren und eine Beratungsqualität auf hohem Niveau zu fördern. Wichtige Grundlage des Qualitätsmanagements im Vertrieb ist zudem der vordefinierte Entwicklungspfad für Geschäftsstellen und Generalagenturen, mit dessen Hilfe eine kontinuierliche Weiterentwicklung in den einzelnen Einheiten vorangetrieben werden soll.

In Zusammenarbeit mit der DEKRA hat die SV eine einheitliche Qualitätsnorm als höchste Entwicklungsstufe des Qualitätsmanagementsystems entwickelt: Das SV QualitätsSiegel, das ausschließlich im Anschluss an ein erfolgreiches Audit durch die DEKRA vergeben wird. Die Anzahl der Geschäftsstellen und Generalagenturen mit SV QualitätsSiegel konnte im Jahr 2019 weiter ausgeweitet werden, insgesamt 41 Geschäftsstellen bzw. Generalagenturen sind derzeit mit dem SV QualitätsSiegel DEKRA ausgezeichnet, weitere drei sind nach der ISO-Norm 9001 zertifiziert.

Darüber hinaus zeichnet die SV mit dem jährlichen „QM Award“ zusätzlich drei Geschäftsstellen bzw. Generalagenturen aus, die es geschafft haben, Theorie und Praxis im Qualitätsmanagement besonders erfolgreich zu verknüpfen und die durch besonderes Engagement im Qualitätsmanagement herausragen.

## SV QUALITÄTS- SIEGEL

GESCHÄFTSSTELLEN  
BZW. GENERALAGENTUREN  
DURCHLAUFEN AUDIT

## NACHHALTIGKEIT

Die SV trägt als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe seit jeher zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SV, unternehmerischen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden.

Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie rückt die SV fünf wesentliche Handlungsfelder in den Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Diese sind: Verantwortungsvolle Unternehmensführung, Produkte und Leistungen, Mitarbeiter, Umwelt sowie gesellschaftliches Engagement. Für diese Handlungsfelder wurden strategische Ziele definiert, Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Ein Fokus liegt mit dem Handlungsfeld „Produkte und Leistungen“ auf der kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen. Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der SV wurde weiterentwickelt. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr wurden für Aktien und Unternehmensanleihen Ausschlusskriterien entsprechend den Prinzipien des United Nations Global Compact festgelegt. Bei der Umsetzung wurde mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG zusammengearbeitet. Gleichzeitig steigerte die SV die Quote der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien.

Die SV ist der Investoren-Initiative PRI beigetreten und bekennt sich somit zu den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren. Mit diesen Schritten verbesserte die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und wird so der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen seiner Interessengruppen noch stärker gerecht.

An dieser Stelle wird auf den SV Nachhaltigkeitsbericht als gesonderten nichtfinanziellen Bericht verwiesen. Dieser enthält zudem die gemäß §289a-e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird auf der Internetseite der SV ([https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/\\_resources/download\\_galerien/die\\_sv/geschaeftsberichte/SV\\_Nachhaltigkeitsbericht2019.pdf](https://www.sparkassenversicherung.de/export/sites/svag/_resources/download_galerien/die_sv/geschaeftsberichte/SV_Nachhaltigkeitsbericht2019.pdf)) veröffentlicht.

---

## NACHHALTIGE KAPITALANLAGE

SV ARBEITET MIT  
ISS ESG ZUSAMMEN

---

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

### ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT

Ungelöste politische Problemstellungen, insbesondere die Verhandlungen zum Brexit, der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die Regierungswechsel in Italien und Spanien, sorgten bereits im vierten Quartal 2018 zu rückläufigen Konjunkturerwartungen für das Jahr 2019. Es bestand die Hoffnung, mit einer Beilegung des Handelsstreits zwischen den USA und China und einer Vereinbarung über die Modalitäten des Brexits eine Beendigung des wirtschaftlichen Abschwungs herbeizuführen. Dennoch wurde das ganze Jahr 2019 von diesen Problemstellungen begleitet, obwohl spätestens im Frühsommer mit abschließenden Vereinbarungen gerechnet worden war.

Die weltweiten Frühindikatoren trübten sich im Laufe des Jahres weiter ein und auch der ifo-Geschäftsklimaindex zeigte für Deutschland zunehmend einen Abschwung an. Im Industriesektor äußerte sich die Abkühlung am deutlichsten, während der private Konsum und der Dienstleistungssektor weniger stark betroffen waren. Der Auslöser lag hauptsächlich im Handelskonflikt zwischen den USA und China, der zunehmend eskalierte. Insbesondere die deutsche Exportindustrie war von dieser Situation unmittelbar betroffen. Dementsprechend entwickelte sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt vor allem im zweiten Quartal mit -0,2 % schwach und erreichte im dritten Quartal mit 0,1 % knapp die Nulllinie. Die Wachstumsraten waren nicht nur in Deutschland, sondern im gesamten OECD-Raum wie auch bei den beiden Kontrahenten USA und China rückläufig. Die USA erreichten in 2019 nur noch 2,3 % (Vj. 2,9 %) Zuwachs, die OECD-Länder im Schnitt 1,6 % (Vj. 2,3 %) und China 6,2 % (Vj. 6,6 %).

Die Inflationsrate in Deutschland ging 2019 von 1,7 % auf 1,4 % zurück. Im Euroraum zeigte sich das Absinken der Inflationsrate noch etwas deutlicher mit einem Rückgang von 1,8 % auf 1,2 %. In den USA verringerte sich der Anstieg der Konsumentenpreise von 2,4 % auf 1,8 %.

### ENTWICKLUNG DER KAPITALMÄRKTE

Schwächere Frühindikatoren und die ungelösten politischen Problemstellungen sorgten bereits zum Jahresende 2018 für Kursrückgänge und für verhaltene Erwartungen der Kapitalmarktteilnehmer zu Beginn des Jahres 2019.

Die EZB hatte schon 2018 potentielle Zinsanhebungen für 2019 in Aussicht gestellt und beendete ihre Netto-Anleihenkäufe. Der Swapsatz für 10-jährige Laufzeiten fiel im ersten Quartal 2019 dennoch auf 0,47 %. Hinsichtlich der Zinspolitik stand zusätzlich die Frage im Raum, wie die Notenbanken, insbesondere die EZB, mit einer drohenden Rezession umgehen würden. Der damalige EZB-Präsident Mario Draghi betonte im Juni, dass eine Normalisierung der Geldpolitik weit entfernt sei und schloss damit weitere Zinssenkungen und Anleihenkäufe nicht aus.

Vor diesem Hintergrund kam es im August zu einem erneuten Rückgang der Zinssätze. Nach der ersten Zinssenkung der US-Notenbank Fed gingen die Renditen aller Laufzeiten im Euro zeitweilig unter die Nulllinie. Auch bei Unternehmensanleihen, die über spezifische Risikoaufschläge verfügen, lagen die Renditen im negativen Bereich. Die 10-jährigen Swapsätze fielen bis unter -0,3 %, die für Lebensversicherungen relevanten 30-jährigen Renditen gingen bis auf die Nulllinie zurück. Erst die Ankündigung der USA, die Handelsgespräche konstruktiv fortführen zu wollen und die Verhängung höherer Zölle auf chinesische Produkte aufzuschieben, trugen zu einer Veränderung bei. Bis zum Jahresende stiegen die Zinsen auf 0,21 % für 10-jährige und auf 0,62 % für 30-jährige Swapsätze.

Der Kapitalmarkt war trotz aller Widrigkeiten von Zuversicht geprägt. Die Aktienkursentwicklung war, abgesehen von Korrekturen im Mai und August, das ganze Jahr über positiv. Die weltweit wichtigsten Aktienmärkte erzielten - nach den Rückgängen im Vorjahr - Zuwächse von 20 % bis 30 %. Hinzu kamen die Renditen aus Dividenden. Die Spreads der Unternehmensanleihen engten sich ebenso ein wie die von Staatsanleihen mit geringerer Bonität. Dadurch erzielten die verschiedenen Marktsegmente im Euroraum Renditen von mehr als 6 % für Unternehmensanleihen und bis über 11 % für High Yield-Anlagen.

## ENTWICKLUNG DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die Schaden-/Unfallversicherung war im abgelaufenen Geschäftsjahr einerseits durch ein spürbares Beitragswachstum, aber auch durch einen geringeren Anstieg der Schadenbelastung geprägt. Nach vorläufigen Zahlen des GDV stellte sich die Geschäftsentwicklung wie folgt dar:

Die gesamten Beiträge in der Schaden-/Unfallversicherung stiegen um 3,2 % auf insgesamt 72,9 Mrd. Euro. Bei um 1,7 % gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen lag die Combined Ratio<sup>1</sup> brutto mit 93 % unter dem Vorjahreswert von 94,1 %.

In der Kraftfahrtversicherung betrug die gebuchten Bruttobeiträge 28,5 Mrd. Euro (Vj. 27,9 Mrd. Euro). Damit zeichnete sich ein schwächeres Wachstum (2,0 %) als im Vorjahr (3,6 %) ab. Gleichzeitig stiegen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 4,5 % (Vj. 1,0 %) auf 25,0 Mrd. Euro (Vj. 23,9 Mrd. Euro). Die Combined Ratio stieg auf 98 % (Vj. 96,1 %).

In der Privaten Sachversicherung wurde für das Geschäftsjahr ein Beitragswachstum von 6,0 % (Vj. 5,2 %) erreicht. Die Schadenaufwendungen sanken um 4,0 % (Vj. +11,5 %), sodass sich die Combined Ratio auf 89 % (Vj. 94,5 %) verminderte.

In der größten Sparte der Privaten Sachversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 7,5 % (Vj. 6,5 %) auf 8,2 Mrd. Euro (Vj. 7,7 Mrd. Euro). Die Schadenlast sank um 4,0 % (Vj. +14,6 %). Infolgedessen verringerte sich die Combined Ratio gegenüber dem Vorjahr (104,2 %) auf 96 %.

In der Allgemeinen Unfallversicherung war mit 1,5 % ein Anstieg des Beitragsniveaus (Vj. 1,0 %) zu verzeichnen. Die Schadenaufwendungen beliefen sich auf rund 3,5 Mrd. Euro (Vj. 3,4 Mrd. Euro). Dadurch ergab sich eine Combined Ratio von 78 % (Vj. 77,4 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung betrug die Beitragseinnahmen 8,1 Mrd. Euro gegenüber 7,9 Mrd. Euro im Vorjahr. Dies bedeutete eine Steigerung von 2,5 % (Vj. 1,8 %). Bei Schadenaufwendungen i. H. v. 5,3 Mrd. Euro (Vj. 5,2 Mrd. Euro) lag die Combined Ratio mit rund 90 % (Vj. 89,7 %) auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Lebensversicherungsgeschäft war geprägt durch steigende laufende Beiträge sowie einen deutlichen Anstieg der Einmalbeiträge und somit steigenden gebuchten Bruttobeiträgen. Das Neugeschäft gemessen an der Anzahl der Verträge blieb weitestgehend konstant. Der Versicherungsbestand nach Versicherungssumme und nach laufenden Beiträgen ist leicht gestiegen. Im Einzelnen stellte sich das abgelaufene Geschäftsjahr nach den vom GDV veröffentlichten vorläufigen Zahlen wie folgt dar:

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge stieg um 0,2 % auf 4,89 Mio. Stück (Vj. 4,88 Mio. Stück). Der Neuzugang wies eine Versicherungssumme i. H. v. 302,5 Mrd. Euro (Vj. 280,5 Mrd. Euro), Einmalbeiträge von 36,3 Mrd. Euro (Vj. 26,8 Mrd. Euro) und laufende Beiträge für ein Jahr von 5,8 Mrd. Euro (Vj. 5,3 Mrd. Euro) auf. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Anstieg der Versicherungssumme um 7,8 % sowie einem Anstieg der Einmalbeiträge um 35,6 %. Bei den laufenden Beiträgen war ein Plus von 10,1 % zu verzeichnen.

Der Neuzugang bei dem förderfähigen Produktsegment „Riester-Rente“ belief sich auf insgesamt 0,29 Mio. Verträge (Vj. 0,3 Mio. Verträge) und lag damit um 2,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der laufende Jahresbeitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 0,25 Mrd. Euro (Vj. 0,24 Mrd. Euro). Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg von 3,8 % (Vj. 13,0 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts (ohne Beiträge aus der RfB) betragen 98,7 Mrd. Euro (Vj. 88,8 Mrd. Euro). Dies bedeutete eine Steigerung um 11,1 %. Die laufenden Beiträge stiegen um 0,2 %, die Einmalbeiträge um 36,0 %.

Der Versicherungsbestand betrug nach der Anzahl der Verträge 82,4 Mio. Stück (-1,0 %), nach der Versicherungssumme 3.201,3 Mrd. Euro (+2,5 %) und nach dem laufenden Beitrag 62,2 Mrd. Euro (+0,3 %).

<sup>1</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen

## GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr war von deutlich höheren Ausschüttungen bzw. Beteiligungserträgen der Tochtergesellschaften gekennzeichnet. Während die Ausschüttung der SVG aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses 2019 um 28,7 Mio. Euro gestiegen ist, reduzierte sich die Ergebnisabführung der SVL um 14,2 Mio. Euro auf 16,3 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis konnte gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr nochmals gesteigert werden. Dies lag überwiegend an deutlich höheren Beiträgen, insbesondere in der Sparte Restkredit/Leben, denen geringere Schäden als im Vorjahr gegenüberstanden. Die steigenden Beitragseinnahmen hatten zur Folge, dass die Provisionen ebenfalls zunahm. Auch in diesem Jahr stiegen die Aufwendungen für Altersversorgung um 6,6 Mio. Euro aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Von ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen konnte die SVH im Geschäftsjahr Erträge i. H. v. 103,7 Mio. Euro (Vj. 87,2 Mio. Euro) nahezu vollständig phasengleich vereinnahmen.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss i. H. v. 48,2 Mio. Euro, der deutlich über dem Vorjahr (Vj. 38,0 Mio. Euro) liegt. Der Vorstand hat aus dem Jahresüberschuss vorab 11,0 Mio. Euro (Vj. 3,0 Mio. Euro) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn, über dessen Verwendung die Hauptversammlung beschließen wird, beträgt 37,7 Mio. Euro (Vj. 35,5 Mio. Euro).

## ERTRAGSLAGE

### BEITRÄGE

Im Geschäftsjahr 2019 konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 7,9% auf 117,4 Mio. Euro (Vj. 108,8 Mio. Euro) gesteigert werden. Für eigene Rechnung verblieben verdiente Nettobeiträge von 80,3 Mio. Euro (Vj. 69,8 Mio. Euro) in der Gesellschaft. Das entspricht 74,4% der verdienten Bruttobeiträge (Vj. 71,0%). Im Wesentlichen ist die Steigerung der gebuchten Beiträge auf das Leben- und Krankengeschäft zurückzuführen.

## VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden reduzierten sich brutto um 3,4 Mio. Euro auf 38,7 Mio. Euro (Vj. 42,0 Mio. Euro). Auf die Rückversicherer entfiel hiervon ein Anteil von 44,9%, dies entspricht 17,4 Mio. Euro (Vj. 21,8 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich netto ein Gewinn von rund 0,9 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro).

## AUFWENDUNGEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 11,0% auf 54,5 Mio. Euro (Vj. 49,1 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind die infolge der gestiegenen gebuchten Bruttobeiträge höheren Provisionen. Da die zusätzlichen Beiträge im Selbstbehalt verblieben, erfolgte mit 7,8 Mio. Euro eine Kostenerstattung der Rückversicherer in etwa auf Vorjahresniveau (Vj. 8,2 Mio. Euro). Die Verwaltungskostenquote bleibt auf einem sehr niedrigen Niveau und lag 2019 bei 0,9% (Vj. 1,0%).

## VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. 10,4 Mio. Euro (Vj. 6,1 Mio. Euro), welches sich wie folgt auf die einzelnen Sparten aufteilt:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Lebensversicherung	2.544	1.209
Krankenversicherung	310	0
Unfallversicherung	1	-10
Haftpflichtversicherung	1.899	745
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	82	121
Feuerversicherung	-260	-120
Verbundene Hausratversicherung	33	43
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.303	1.637
Sonstige Sachversicherung	225	66
Kredit- und Kautionsversicherung	42	2.404
Übrige Versicherungen	2.202	-35
	<b>10.382</b>	<b>6.060</b>

**7,9%**

WACHSTUM DER GEBUCHTEN  
BRUTTOBEITRÄGE

Infolge der Entwicklung in den einzelnen Sparten wurden der Schwankungsrückstellung in Summe 0,1 Mio. Euro entnommen (Vj. 3,0 Mio. Euro). Den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen (Pharma- und Atomanlagenrückstellung) konnten 0,2 Mio. Euro zugeführt werden. Als versicherungstechnisches Nettoergebnis ergab sich somit ein Gewinn i. H. v. 10,3 Mio. Euro (Vj. 8,7 Mio. Euro).

### GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER VERSICHERUNGSZWEIGE

In der Lebensversicherung konnten die gebuchten Bruttobeiträge um 18,1% auf 28,8 Mio. Euro (Vj. 24,4 Mio. Euro) gesteigert werden. Die Geschäftsjahresschadenquote lag brutto bei 5,0% (Vj. 7,4%), netto bei 5,0% (Vj. 7,5%) auf unverändert sehr niedrigem Niveau. Die Combined Ratio brutto erhöhte sich auf 82,1% (Vj. 80,6%). Der Deckungsrückstellung wurden 2,7 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro) zugeführt. Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Gewinn i. H. v. netto 2,5 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) ab.

Die Sparte Kreditversicherung wurde im Geschäftsjahr neu aufgliedert. Sie wird, marktüblich, den Sparten Krankenversicherung und Sonstige Schadenversicherung zugeordnet. Das Insolvenzrisiko verbleibt in der Sparte Kreditversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Krankenversicherung betragen 35,1 Mio. Euro. Die verdienten Beiträge betragen 24,1 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag bei 28,1%, die Combined Ratio bei 98,7%. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis konnte ein Gewinn i. H. v. 0,3 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Vorjahreswerte sind aufgrund der neuen Aufgliederung nicht verfügbar.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung lagen mit 0,9 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 1,1 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei brutto 31,8% (Vj. 32,7%). Aufgrund des Abwicklungsgewinns von 1,5 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro), der größtenteils auf die Abrechnung mit dem Deutschen Luftpool zurückzuführen ist, fiel die Combined Ratio brutto deutlich auf -132,25% (Vj. 44,1%). Die negative Combined Ratio ergibt sich durch die im Nachgang deutlich besseren Vorjahresergebnisse im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,0 Mio. Euro entnommen (Vj. 1,0 Mio. Euro Zuführung). In der Untersparte Pharma erfolgte eine Zuführung zur Großrisikenrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro). In Summe ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. 2,6 Mio. Euro (Vj. -0,6 Mio. Euro).

In der Feuerversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2,5% auf 9,1 Mio. Euro (Vj. 9,3 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank auf 74,1% (Vj. 76,5%). Die Combined Ratio brutto stieg gegenüber dem Vorjahr und lag bei 93,7% (Vj. 85,4%). Das versicherungstechnische Ergebnis netto lag bei -0,3 Mio. Euro und damit leicht unter dem Vorjahr.

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg von 0,7% auf 24,2 Mio. Euro (Vj. 24,1 Mio. Euro). Die Geschäftsjahresschadenquote brutto lag mit 56,6% deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 73,7%). Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden brutto verlief positiv und lag bei 2,9 Mio. Euro (Vj. 3,0 Mio. Euro). Die Combined Ratio fiel auf 74,5% (Vj. 91,0%). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro zugeführt (Vj. 4,8 Mio. Euro Entnahme). Das versicherungstechnische Ergebnis schloss mit 3,1 Mio. Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahres ab (Vj. 6,5 Mio. Euro).

### ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN

Aus den Kapitalanlagen wurden Gesamterträge i. H. v. 118,0 Mio. Euro (Vj. 100,7 Mio. Euro) erzielt. Hierin sind 103,2 Mio. Euro (Vj. 86,6 Mio. Euro) Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften enthalten, die überwiegend von den beiden großen operativen Konzernunternehmen SVL und SVG stammen. Die Gewinnansprüche wurden größtenteils phasengleich vereinnahmt.

### SONSTIGES NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Den Sonstigen Erträgen von 648,9 Mio. Euro (Vj. 625,4 Mio. Euro) standen Sonstige Aufwendungen von 728,3 Mio. Euro (Vj. 688,3 Mio. Euro) gegenüber. Unter den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen sind insbesondere konzerninterne Dienstleistungen erfasst. Das negative sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis hat sich insgesamt von 62,9 Mio. Euro auf 79,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie höhere Aufwendungen für Projekte zurückzuführen.

### ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr um 3,7 Mio. Euro höher als 2018 und lag mit 47,2 Mio. Euro über dem Niveau der vergangenen Jahre.

---

**118,0** MIO. EURO

ERTRÄGE AUS  
KAPITALANLAGEN

---

## STEUERN

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag für Steuern vom Einkommen und Ertrag i. H. v. 1,3 Mio. Euro (Vj. Steuer- aufwand 4,5 Mio. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei aufgrund der ertragsteuerlichen Organ- schaft mit der SV Informatik GmbH ein Steuerertrag i. H. v. 4.348 Tsd. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steueraufwand i. H. v. 3.026 Tsd. Euro erfasst.

## JAHRESÜBERSCHUSS

Der Jahresüberschuss betrug 48,2 Mio. Euro (Vj. 38,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr i. H. v. 0,5 Mio. Euro und einer Einstellung in die Gewinnrücklage von 11,0 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 37,7 Mio. Euro (Vj. 35,5 Mio. Euro), über dessen Verwendung die Hauptversamm- lung beschließen wird.

## FINANZLAGE

Hauptaufgabe des Finanzmanagements ist es, die Zah- lungsfähigkeit sowohl kurzfristig als auch dauerhaft zu sichern. Die aus den Versicherungs- und sonstigen Ver- trägen resultierenden Zahlungsverpflichtungen sollen zu jeder Zeit erfüllbar sein. Hierzu werden die Zahlungs- mittelzu- und -abflüsse kontinuierlich geplant und über- wacht. Das Vermögen wird dabei so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei ausrei- chender Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden die Liquiditätsüber- schüsse der Konzerngesellschaften über ein Cash-Pool- ing grundsätzlich von der SVH verwaltet, um durch eine gezieltere Allokation freier Liquidität eine bessere Ren- tabilität zu erwirtschaften. Hierzu wurde ein Kreditlimit unter Berücksichtigung aktien- und aufsichtsrechtlicher Vorschriften vereinbart. Die Verzinsung beläuft sich im Geschäftsjahr auf -0,4 % (Vj. -0,4 %).

Die Gesellschaft konnte ihre aus den Versicherungs- und sonstigen Verträgen resultierenden Zahlungsverpflichtun- gen im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt erfüllen. Auch aktuell sind keine Liquiditätsempässe erkennbar.

Die außerbilanziellen und sonstigen finanziellen Ver- pflichtungen der Gesellschaft sind im Anhang auf den Seiten 49 und 50 dargestellt.

## VERMÖGENSLAGE

### KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) sind im Berichtsjahr um 3,4 % auf 1.705,9 Mio. Euro (Vj. 1.650,3 Mio. Euro) gestiegen. Hiervon betrafen 917,1 Mio. Euro (Vj. 900,2 Mio. Euro) die Beteiligungen an den Tochterunter- nehmen SVL und SVG. Der Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich aus dem Erwerb der bisher von der Bayerischer Versicherungsverband Ver- sicherungsaktiengesellschaft gehaltenen Aktien an der SVG. Die Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibun- gen beliefen sich auf 520,0 Mio. Euro (Vj. 494,6 Mio. Euro). Weitere 185,4 Mio. Euro (Vj. 172,7 Mio. Euro) entfielen auf Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuld- scheindarlehen. Die saldierten stillen Reserven auf die Kapitalanlagen waren weiter deutlich positiv und betru- gen 472,2 Mio. Euro nach 361,7 Mio. Euro im Vorjahr.

### FORDERUNGEN / VERBINDLICHKEITEN

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungs- geschäft sind gegenüber dem Vorjahr um 23,0 Mio. Euro auf 32,2 Mio. Euro gestiegen, die Abrechnungsverbindlich- keiten sind ebenfalls gestiegen und betragen 32,4 Mio. Euro.

In den Sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen die konzerninternen Abrechnungen sowie die Forderungen aus der Ergebnisabführung der SVL und der phasengleich vereinnahmten Ausschüttung der SVG enthalten.

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 158,4 Mio. Euro (Vj. 122,0 Mio. Euro) ausgewiesen, die hauptsächlich aufgrund des Cash-Pooling entstanden sind.

## ZUSAMMENFASSUNG

Das versicherungstechnische Geschäft verlief besser als im Vorjahr. Es konnte ein Überschuss i. H. v. 10,3 Mio. Euro (Vj. 8,7 Mio. Euro) erzielt werden. Der Jahresüberschuss der SVH betrug 48,2 Mio. Euro und lag damit 26,9 % über dem Vorjahr (38,0 Mio. Euro). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen höhere Beteiligungserträge. Der Vorstand ist mit der Entwicklung der Gesellschaft vor dem Hinter- grund eines schwierigen finanzwirtschaftlichen Umfelds sowie aktuellen Herausforderungen in der Versicherungs- wirtschaft zufrieden.

**48,2** MIO. EURO

JAHRESÜBERSCHUSS

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

### ORGANISATION

Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist die Sicherung der Unternehmensziele, indem sämtliche risikorelevante Sachverhalte sowie strategische Chancen zu einer ganzheitlichen Unternehmenssicht zusammengeführt werden.

Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind eindeutig definiert. Es ist eine klare Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen einerseits und deren Überwachung und Kontrolle andererseits garantiert.

Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele sowie die Risikostrategie nach Rendite- und Risikogesichtspunkten verbindlich fest und trifft Entscheidungen über den Eingang und die Handhabung wesentlicher Risiken. Er ist für die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die laufende Überwachung des Risikoprofils verantwortlich und bestimmt die Risikotoleranz des Unternehmens. Neben der Festlegung der Leitlinien für das Risikomanagement, welche unternehmensweit gültige Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgeben, trägt er auch die Verantwortung für deren Weiterentwicklung und erlässt die Geschäftsordnung für die URCF. Zudem ist er für die Durchführung des Controllings der risikomindernden Maßnahmen, die Einrichtung eines Frühwarnsystems sowie für die Lösung von wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Problemen verantwortlich.

Das zentrale Risikomanagement übernimmt

- die Pflege, Anpassung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems (unter anderem Frühwarnsystem, Risikotragfähigkeitskonzept),
- die laufende Überwachung der Einhaltung der Risikostrategie, der jeweiligen Risikopositionierung sowie die Beurteilung der Risikosituation,
- die Koordination der Identifizierung und Bewertung aller Risiken sowie deren Validierung,
- die Berichterstattung und Kommunikation der Risikosituation sowie
- die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der URCF.

Als dezentrale Risikomanager gelten prinzipiell die einzelnen Hauptabteilungsleiter des Innendienstes der SV. Zudem sind die den einzelnen Vorstandsressorts direkt unterstellten Abteilungsleiter, die Bereichsleiter Firmenkunden und Unternehmensweite Systeme, Steuerung und Prozesse sowie die Geschäftsführer der SV Informatik und der SV bAV Consulting darunter zu fassen. Der Informationssicherheitsbeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, der Business Continuity Manager sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision gelten ebenfalls als dezentrale Risikomanager. Sie treffen gegebenenfalls operative Entscheidungen über die Risikoprüfung sowie Risikosteuerung und sind für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken ihres Geschäftsbereichs, die laufende Verbesserung der dezentralen Risikomanagementsysteme sowie für Ad-hoc-Risikomeldungen verantwortlich.

Das Risikorundengremium unter regelmäßiger Teilnahme des Vorsitzenden des Vorstands und des Vorstandsmitglieds Finanzen, des Generalbevollmächtigten, des Hauptabteilungsleiters Unternehmenssteuerung und Prozesse sowie der Schlüsselfunktionen überprüft monatlich die aktuelle Risikosituation der Konzerngesellschaften.

Im jährlichen Rhythmus erfolgt mit wechselnden Schwerpunkten eine Überprüfung des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision. Zusätzlich wird das Risikofrüherkennungssystem regelmäßigen Prüfungen durch den Abschlussprüfer der SVH unterzogen. Die letzten Prüfungen haben die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit bestätigt.

Um seiner Bedeutung gerecht zu werden und eine enge Orientierung an der Strategie sicherzustellen, wird das Chancenmanagement in der Hauptabteilung Unternehmensentwicklung koordiniert.

### ÜBERGREIFENDER KONTROLLPROZESS

Der Umgang mit Risiken ist ebenso wie die gesamte Risikopolitik in allen Unternehmensbereichen und allen relevanten Geschäftsprozessen verankert und als laufender Prozess angelegt. Er umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmen und wird als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Entscheidungsprozesse und Unternehmensabläufe verstanden.



Die Schwerpunkte im Risikomanagementsystem der SVH liegen auf der Identifikation, der Bewertung, der Steuerung und der Überwachung von Risiken. Hierfür wurde der Risikokontrollprozess entwickelt, der die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung abbildet und jährlich durchlaufen wird.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden die Ergebnisse und Informationen des Risikokontrollprozesses an wichtige interne und externe Empfänger – unter anderem den Vorstand, den Aufsichtsrat und die BaFin – kommuniziert.

Gemäß der Konzeption des Risikomanagementsystems erfolgt unter anderem mithilfe der jährlich stattfindenden Risikoinventur die Risikoerfassung sowie deren Bewertung und die anschließende Risikoberichterstattung. Hierzu sind alle dezentralen Risikomanager aufgefordert,

- die relevanten – mindestens jedoch die zwei größten – Risiken ihres Verantwortungsbereichs, die innerhalb eines Zeithorizonts von einem Jahr bestehen sowie
- die Maßnahmen zur Risikoreduktion

zu melden.

Alle erfassten Risiken und deren Bewertungen werden anschließend validiert und in thematisch übergreifenden Handlungsfeldern zusammengeführt, um eine Gesamtbetrachtung der Risikosituation der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Ergebnisse liefern neben der aktuellen Risikosituation gleichzeitig wichtige Anhaltspunkte für die Festlegung der strategischen Zielgrößen und Maßnahmenpläne in den einzelnen Strategiefeldern. Um eine adäquate Überwachung und Steuerung der Risiken sicherzustellen, werden zusätzlich risikomindernde Maßnahmen sowie geeignete Frühwarnindikatoren identifiziert und regelmäßig aktualisiert.

Auf Basis der Risikoinventur und der anschließenden Ermittlung der vollumfänglichen unternehmensinternen Risikotragfähigkeit erstellt das zentrale Risikomanagement den jährlichen gruppenweiten Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung der SV.

Das durch das zentrale Risikomanagement entwickelte unternehmensinterne Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem beinhaltet neben einer ökonomischen auch eine handelsrechtliche Sichtweise.

Um zu bestimmen, ob und in welcher Höhe die Gesellschaft ihre wesentlichen Risiken (Risikokapitalbedarf) tragen kann, wird zunächst ermittelt, wie viel Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht. Übersteigt der Risikokapitalbedarf das Risikodeckungspotenzial des Unternehmens, so ist die Risikotragfähigkeit gefährdet. Die unternehmensinternen Steuerungskreise setzen gemäß der Risikoneigung der Geschäftsleitung darauf aufbauend als eine weitere Bedingung voraus, dass nur ein Anteil des Risikodeckungspotenzials zur Bedeckung der Risiken eingesetzt werden soll. Dieser Anteil wird als Risikotoleranz bezeichnet.

In der Folge wird die Risikotoleranz im Limitsystem zusammen mit den risikomindernden Effekten, beispielsweise dem aus der Risikostruktur resultierenden Diversifikationseffekt, auf einzelne Risikokategorien aufgeteilt (Risikobudget). Wird in jeder Risikokategorie das durch das Risikobudget definierte Limit im Zeitverlauf nicht überschritten, ist die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Das Risikorundengremium überwacht monatlich das konzernweite Frühwarnsystem. Hierdurch werden risikorelevante Entwicklungen rechtzeitig erkannt und Handlungsmöglichkeiten gesichert. Die Ergebnisse der Risikorunden werden dem Vorstand monatlich sowie dem Aufsichtsrat vierteljährlich berichtet.

Der Prozess des Chancenmanagements beinhaltet neben der laufenden Identifikation der Chancen eine Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfelds sowie eine Auseinandersetzung mit strategierelevanten Entwicklungen und Trends durch den zentralen Strategiebereich. Die Ergebnisse werden im Vorstand regelmäßig diskutiert, bewertet und auf mögliche relevante Chancen für die SV geprüft.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung verfolgt die SVH das Ziel, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Chancen werden in den einzelnen Bereichen identifiziert, analysiert, bewertet und mit adäquaten Maßnahmen realisiert.

Das Chancenmanagement orientiert sich an der Unternehmensstrategie und legt dabei besonderen Fokus auf ertragreiches und nachhaltiges Wachstum. Aus der Beobachtung und Beurteilung des Marktumfelds werden Chancen abgeleitet, die im Rahmen der Unternehmensplanung und des Zielvereinbarungsprozesses gemeinsam zwischen dem Vorstand und der Führungsebene abgestimmt werden. Die Priorisierung der Themen ergibt sich aus der aktuellen Strategie. Hiermit erreicht die SVH, dass Chancen in einem ausgeglichenen Verhältnis zu Risiken stehen und steigert gleichzeitig den Mehrwert für Eigentümer und Kunden.

Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Chancen in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Bereiche im Unternehmen. Als Anteilseigner mit Holdingfunktion wird grundsätzlich an den Chancen der Tochterunternehmen partizipiert. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in der Prognose für 2020 und in die mittelfristige Perspektive aufgenommen.

## KAPITALANLAGEPROZESS

Die SVH identifiziert und begrenzt die Risiken aus Kapitalanlagen. Die Steuerung dieser Risiken ist in den Leitlinien des Finanzressorts etabliert und in der Investmentrisikoleitlinie festgehalten.

Die Risikosteuerung stellt sicher, dass sowohl die aufsichtsrechtlichen Grundsätze der Sicherheit, Qualität, Rentabilität, Liquidität, Verfügbarkeit sowie Mischung und Streuung eingehalten werden als auch die Gesamtrisikosituation des Unternehmens in die strategische Anlagepolitik einbezogen wird.

Ziel des Kapitalanlagemanagements in der SVH ist es, die Zahlungsverpflichtungen, die aus den Anforderungen der Passivseite resultieren, jederzeit bedienen zu können und gleichzeitig den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Um die Ertrags- und Risikopositionierung optimal zu gestalten, wurde ein mehrstufiger Kapitalanlageprozess etabliert, der die Anpassungen an die sich ändernden Marktgegebenheiten gewährleistet.

Ausgangspunkt dieses Prozesses ist die Definition der Kapitalanlageziele unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Rückversicherungsgeschäfts. Die Ziele werden jährlich im Rahmen der Jahres- und Mittelfristplanung mit dem Vorstand abgestimmt. Die Fixierung des Steuerungsrahmens erfolgt durch den Vorstand über die Festlegung von Zielgrößen und Strategie für das Gesamtunternehmen.

Die Kapitalmarktentwicklung und ihre Auswirkung auf den Kapitalanlagebestand werden systematisch überwacht. In Szenariorechnungen werden jährlich Mehrjahresplanungen durchgeführt. Neben dem erwarteten Szenario werden zusätzlich optimistische und pessimistische Varianten und deren Auswirkungen betrachtet.

Ausgehend von Kapitalmarkteinschätzungen und Risikoanalysen wird die strategische Asset Allocation für die SVH mit Schwerpunkt bei der Fälligkeitsstruktur der Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren abgeleitet. Diese gibt den Rahmen für die anschließende taktische Asset Allocation vor.

Auf der Basis kurzfristiger Kapitalmarkteinschätzungen (bis zu sechs Monate) werden Vorgaben für die taktische Asset Allocation erstellt. Hierbei werden Detailanalysen für Rentenanlagen in verschiedenen Laufzeiten durchgeführt. Die Strukturierung und operative Durchführung der Transaktionen für die jeweiligen Assetklassen erfolgen – mit Ausnahme von strategischen Beteiligungen – durch externe Asset Manager. Die Einhaltung der strategischen und aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben wird übergreifend durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Marktfolge überwacht.

Die Abwicklung der Handelsgeschäfte und die Bestandsverwaltung bei handelbaren Wertpapieren erfolgen in funktionaler Trennung vom Portfoliomanagement.

Die Kapitalanlageaktivitäten werden von einem umfassenden Berichtswesen begleitet. Dadurch ist eine regelmäßige und zeitnahe Versorgung aller am Investmentprozess beteiligten Instanzen und Entscheidungsträger mit den für sie relevanten Informationen sichergestellt.

Neben Direktanlagen investiert die SVH in Spezialfonds. Diese setzen sich zusammen aus einzelnen Mandaten für verschiedene Assetklassen, die jeweils durch ausgewählte externe Fondsmanager betreut werden. Jedes Mandat in den Spezialfonds wird durch Investment-Richtlinien im Hinblick auf seinen Inhalt, seine Zielsetzung und seine Risikobegrenzung hin beschrieben. Diese Investment-Richtlinien sind im Einklang mit der Investmentrisikoleitlinie der SVH. In dieser sind die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie auch weitergehende interne Regelungen und Beschränkungen konkretisiert. Die Investment-Richtlinien der Mandate werden von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft in ein internes Controllingsystem eingepflegt. Aktive Grenzverletzungen durch die Fondsmanager bzw. indirekte Grenzverletzungen durch Marktveränderungen werden durch das System automatisch gemeldet und an die SVH und die Fondsmanager kommuniziert.

Um die Risiken zu messen, zu kontrollieren und zu steuern, stehen folgende quantitative Instrumente zur Verfügung:

- Jahres- und Mehrjahresplanungen sowie Szenarioanalysen im Rahmen der jährlichen Erwartungsrechnung (Basisszenario, Hoch- und Tiefszenario, Sonstige),
- Kapitalanlage-Risikomodell mit Ampelsystem, das einen Prozess für ggf. erforderliche Sicherungsmaßnahmen einleitet,
- Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem auf Gesamtunternehmensebene,

- Limitsysteme, die auf internen Limiten (z. B. Begrenzung von Handelsvolumina oder Währungsexposure, Konzernlimitsystem etc.) basieren,
- Plan-Ist-Vergleiche,
- Solvency II-Standardmodell.

## AUSGEGLIEDERTE FUNKTIONEN

Ausgliederungen von wichtigen Funktionen oder Versicherungstätigkeiten wie das Frontoffice in der Kapitalanlage oder IT-Dienstleistungen werden über definierte Ansprechpartner in den Risikomanagementprozess einbezogen. Im Bereich der Kapitalanlagen bilden die Hauptabteilungen Kapitalanlagen Liquide Assets und Kapitalanlagen Immobilien und Alternative Assets Schnittstellen zu externen Asset Managern.

Im Bereich der IT hat die SV ihre IT-Aktivitäten in eine eigenständige Konzerngesellschaft ausgegliedert. Die SV Informatik ist für die Entwicklung und den Betrieb der definierten Anwendungslandschaft, den Betrieb des Rechenzentrums und der gesamten IT-Infrastruktur verantwortlich. Die SV Informatik bezieht wiederum über weitere Subdienstleister IT-Dienstleistungen. Dies sind im Wesentlichen die FI-TS und die CANCOM für Rechenzentrums- und Infrastrukturleistungen. Über die Firma RICOH werden Druckdienstleistungen bezogen.

Die SV Informatik hat ein eigenes Risikomanagementsystem, das an dem der SV ausgerichtet ist. Die SV Informatik ist dabei in den Risikoerhebungsprozess der SV eingebunden und bezieht in diesem Zug auch die Risiken und Chancen der Subdienstleister mit ein. Die SV Informatik hat das Rahmenwerk „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH eingeführt und richtet die IT-Aktivitäten an den dortigen Richtlinien aus. Der „Sichere IT-Betrieb“ findet im gesamten Sparkassenverbund und darüber hinaus Anwendung.

Im Vorfeld von Ausgliederungen von Funktionen und sonstigen Dienstleistungen ist in der SV ein definierter Prozess zur Risikoanalyse implementiert. Dieser bildet die Entscheidungsgrundlage, ob die Aufnahme der Ausgliederung erfolgen kann.

Bei bestehenden Ausgliederungen stellen regelmäßige Abstimmungen mit den Dienstleistern sicher, dass die mit der Ausgliederung verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Zudem wird bei wichtigen Ausgliederungen das Ergebnis der jährlichen Überprüfung des Dienstleisters an den Vorstand berichtet.

## AUSBLICK UND WEITERENTWICKLUNG DES RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEMS

Die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements der SVH ist ein kontinuierlicher Prozess, in welchen neueste Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancensituation ebenso einfließen wie aktuelle Entwicklungen und gesetzliche und aufsichtsrechtliche Anforderungen. Insbesondere werden die Kernelemente der unternehmensinternen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung einer regelmäßigen detaillierten Qualitätssicherung unterzogen.

Es ist festzuhalten, dass insbesondere die ersten Jahre unter den neuen aufsichtsrechtlichen Regularien nach Solvency II von einem Lernprozess begleitet sind, der einen kontinuierlichen Anpassungs- und Optimierungsbedarf impliziert. Auch in 2019 wurden die Solvency II Ermittlungs- und Meldeprozesse zur Umsetzung der letzten Verkürzung der Meldefristen weiter automatisiert. Strategische Fragestellungen im Hinblick auf eine langfristig ausgerichtete risikoadäquate Unternehmenssteuerung treten weiterhin verstärkt in den Mittelpunkt.

## BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN RISIKEN

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Innerhalb des Konzerns wird die aktive Rückversicherung hauptsächlich von der SVH betrieben. Die Zeichnungsrichtlinien sehen vor, dass nur europäisches Geschäft gezeichnet wird.

In der aktiven Rückversicherung dominiert das Konzentrationsrisiko, das sich aus Naturkatastrophen sowie anderen Kumulschäden realisieren kann. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wird das Exposure laufend beobachtet und die maximale Schadenlast nach Rückversicherung beschränkt. Die Ermittlung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt überwiegend szenariobasiert. Insgesamt sind die versicherungstechnischen Risiken in der SVH von untergeordneter Bedeutung.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der SVH entwickelten sich wie folgt:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Geschäftsjahresschadenquoten in % der verdienten Beiträge	26,5	29,0	28,6	34,0	36,5	37,5	55,7	35,7	36,9	49,3
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	2,4	2,6	-7,7	5,4	2,6	6,8	-17,7	5,9	0,5	1,7

**RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON FORDERUNGEN  
AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT**

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft i. H. v. 32,2 Mio. Euro sowie die „RV-Anteile an den Rückstellungen“ (abzgl. Depotverbindlichkeiten i. H. v. 0,04 Mio. Euro) i. H. v. 1,9 Mio. Euro gegenüber Rückversicherungsgesellschaften können hinsichtlich ihrer Bonität in folgende Klassen unterteilt werden:

Ratingklasse	Wesentliche Abrechnungs- forderungsbeträge per 31.12.2019 ( > 5.000 € pro Rückversicherer) in Mio. €	Anteil an gesamten Abrechnungs- forderungen in %	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2019 in Mio. €	RV-Anteil Rückstellungen per 31.12.2019 in %
AAA – BBB	16,7	52,0	0,5	26,4
BB – B	0,0	0,0	0,0	0,0
CCC – D	0,0	0,0	0,0	0,0
Not rated	6,4	19,9	0,0	0,0
Forderungen / Rückstellungen gegenüber SVG	9,1	28,1	1,4	73,6
<b>Gesamte Abrechnungsforderungen (inkl. Abrechnungsforderungen &lt; 5.000 €) / RV-Anteil Rückstellungen</b>	<b>32,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1,9</b>	<b>100,0</b>

Zum 31.12.2019 bestehen keine Abrechnungsforderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt länger als 90 Tage zurückliegt. Die Abrechnungsforderungen wurden in den letzten drei Jahren immer vollständig beglichen.

**RISIKEN AUS KAPITALANLAGEN**

Das Jahr 2019 war gekennzeichnet von einer konjunkturellen Abschwächung mit Schwerpunkt in der Industrie. Das Jahr war außerdem geprägt durch politische Spannungen, insbesondere in den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China, aber auch in Europa mit dem Ausbleiben einer tragfähigen Vereinbarung zum Brexit. Die EZB hat auf diese Entwicklung reagiert und ihre Haltung vom Pfad eines schrittweisen Ausstiegs aus der Niedrigzinspolitik auf weitergehende Zinssenkungen geändert. Die EZB-Einlagenfazilität wurde von -0,4 % auf -0,5 % abgesenkt.

Die Folge dieser Entwicklung war ein Rückgang der Kapitalmarktzinsen, der die bisherigen Tiefststände von 2016 unterschritt. Im August waren kurzzeitig die Swapsätze aller Laufzeiten bis 30 Jahre negativ. Mit diesem Zinsrückgang sind die Bewertungsreserven der SVH sehr

stark angestiegen. Durch Ablauf der Anleihen werden in den nächsten Jahren die vergleichsweise hohen Kupons der Vergangenheit jedoch nach und nach aus dem Bestand getilgt und müssen durch Emissionen mit niedrigeren Zinssätzen ersetzt werden. Diese niedrigeren Kupons bauen zunächst keine Reserven auf und können bei Zinsanstiegen negative Kursentwicklungen erleiden. Beginnen die Zinsen wieder zu steigen, wird die Reservesituation aller Zinsträger belastet.

Neuanlagen zu niedrigen Zinsen bewirken nach und nach eine Reduzierung des Kapitalanlageertrags. Nach wie vor erfolgen neue Anlagen im risikoarmen Zinsbereich unterhalb der durchschnittlichen Zinssätze des festverzinslichen Kapitalanlagebestandes. Die in den Vorjahren erreichten Renditen sind beim derzeit herrschenden Zinsniveau nicht zu erzielen. Der durchschnittlich zu erwartende Ertrag sinkt weiter ab, wenn sich das Zinsniveau nicht wieder erhöht.

Die SVH hat Zinsanlagen mit Kreditspreads, die den laufenden Ertrag über den risikofreien Zins hinaus erhöhen. Die Risikoaufschläge haben sich im Jahresverlauf 2019 über alle Teilmärkte der Spreadassetklassen hin-

weg ermäßigt. Dadurch haben sich die Kurswerte dieser Assetklassen in 2019 sowohl durch die Zins- wie auch durch die Spreadentwicklung erhöht, die Reserve darauf ist entsprechend gestiegen. Bei der künftigen Wiederanlage kann der fehlende Zins in dieser Situation aber nicht durch Spreads kompensiert werden. Es ist auch nicht auszuschließen, dass die aktuellen Spreads sich bei einer negativen Kapitalmarktentwicklung deutlich erhöhen, mit entsprechender Belastung der Marktwerte.

Generell haben sich risikobehaftete Kapitalanlagen in 2019 positiv entwickelt. Neben den festverzinslichen Anlagen mit Spreads gilt dies insbesondere für Aktien. Die Erwartung einer Lösung für die politischen Spannungen und damit auch der konjunkturellen Belastungen spiegelt sich in der Entwicklung weltweit wider. Der Anstieg der Aktienkurse in 2019 hat den vorangegangenen Rückgang des Jahres 2018 übertroffen.

Wenn sich die Erwartungen für politische Entspannung und konjunkturelle Erholung nicht bestätigen, kann es in allen Anlageformen zu Bewertungskorrekturen kommen. Bei schlechterer Wirtschaftsentwicklung droht weiteres Korrekturpotenzial durch rückläufige Unternehmensgewinne wie auch durch Zahlungsausfälle bei Krediten, aber auch bei Mieten von Immobilien.

Im Einzelnen können im Bereich der Kapitalanlagen Kredit-, Marktpreis- und Konzentrations- sowie Liquiditätsrisiken auftreten.

Das **Kreditrisiko** bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls, einer Bonitätsveränderung oder einer Spreadveränderung bei der Bonitätsbewertung (Credit Spreads) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt.

Einen großen Teil der festverzinslichen Vermögenswerte hat die SVH in gedeckte Papiere wie Pfandbriefe investiert. Im Falle der Insolvenz einer Pfandbriefbank steht ein Deckungsregister zur Verfügung, wodurch das Kreditrisiko begrenzt wird. Die Überwachung dieses Deckungsregisters erfolgt durch einen Treuhänder.

Eine zusätzliche Bonitätsrisikobegrenzung wird durch Papiere von öffentlichen Stellen (z. B. Staatsanleihen) oder Papiere mit Garantien von selbigen erreicht.

Investitionen erfolgen im Rahmen eines konservativen Ansatzes. So kann das Kreditrisiko durch eine sorgfältige Emittentenauswahl sowie einer angemessenen Risikodiversifikation nach qualitativen und quantitativen Kriterien weiter begrenzt werden. Die Kreditqualität eines Emittenten wird durch Ratings anerkannter Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch und Scope sowohl bei Eingang des Vertragsverhältnisses als auch während der Laufzeit überprüft und sichergestellt. Darüber hinaus werden Emittenten von im Direktbestand erworbenen Wertpapieren durch das Research der LBBW analysiert. Hierbei werden nahezu ausschließlich Titel im Investment-Grade-Bereich erworben.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der jeweiligen Festzinsanlagen nach Ratingklassen (in %):

Zinsträger	AAA	AA	A	BBB	BB-D inkl. Not Rated
<b>Erstrangige Anleihen</b>	<b>30,1</b>	<b>50,0</b>	<b>14,2</b>	<b>4,4</b>	<b>1,3</b>
Staatsanleihen	9,3	71,0	18,7	1,0	0,0
Pfandbriefe	68,8	27,4	4,0	0,0	0,0
Finanzwerte	25,4	64,2	7,7	2,7	0,0
Industrieanleihen	3,1	12,1	43,5	29,8	11,5
<b>Nachrangige Anleihen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>6,1</b>	<b>26,9</b>	<b>66,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>28,3</b>	<b>47,0</b>	<b>13,8</b>	<b>5,7</b>	<b>5,2</b>

**94,8%**

ANTEIL AAA-BBB-  
GERATETER FESTZINS-  
ANLAGEN

Der Bestand in der Ratingklasse „Not rated“ besteht insbesondere aus dem im November 2014 abgeschlossenen Nachrangdarlehen an die SVL.

Mit dem Ziel, eine hohe Kreditqualität des Portfolios aufrechtzuerhalten, wurden folgende interne Steuerungsvorschriften definiert:

Hinsichtlich der Festzinsanlagen bei privaten Kreditinstituten gilt eine Beschränkung im Direktbestand auf den Investment-Grade-Bereich. Dies bedeutet, dass das Rating der Emission bzw. des Emittenten bei Erwerb nicht schlechter sein darf als BBB-/Baa3/BBB- (Standard & Poor's/Moody's/Fitch/Scope). In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand erfordert eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand. Darüber hinaus muss die Anlage bei einem geeigneten Kreditinstitut unter der jeweiligen Haftungsgrenze der Einlagensicherung bzw. Institutssicherung liegen.

Die Anlagemöglichkeiten in sonstige Festzinsanlagen sind auf den Investment-Grade-Bereich beschränkt. In Anlagen ohne Investment-Grade kann nur investiert werden, wenn ihr Sicherheitsniveau nachprüfbar positiv beurteilt wurde. Auch hier gilt, dass das Halten von Titeln mit einem Rating von BB+ oder schlechter im Direktbestand eine regelmäßige Stellungnahme durch die Hauptabteilung Kapitalanlagen Liquide Assets und eine Genehmigung durch den Ressortvorstand erfordert. Bei der Anlage ist auf hohe Diversifikation zu achten. Die Einhaltung einer ausreichenden Mischung ergibt sich aus dem Anlagekatalog in der

Investmentrisikoleitlinie. Dieser Anlagekatalog enthält zahlreiche quantitative Vorgaben. Weitergehende Vorgaben für fremdverwaltete Mandate innerhalb der Fondsbestände sind in den Anlagerichtlinien geregelt.

Für jeden Spezialfonds und jedes Fondssegment werden spezielle Anlagerichtlinien erstellt, an welche sich die Fondsmanager vertraglich zu halten haben.

Unter **Marktpreisrisiko** werden Risiken subsumiert, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergeben. Hierunter fallen die Veränderungen von Zinsen (Zinsrisiko), von Aktien und Anteilspreisen (Aktienkursrisiko) sowie von Wechselkursen (Währungsrisiko).

Ein Zinsrisiko besteht, wenn die Zeitwerte oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Unter dem Aktienkursrisiko fasst die SVH das Risiko zusammen, dass der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten wie Aktien oder Beteiligungen aufgrund von Änderungen der Börsenkurse oder Anteilspreise sinkt.

Die möglichen Ausmaße dieser Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen anhand von Sensitivitätsanalysen ermittelt und dem Vorstand berichtet.

Basierend auf dem Jahresendbestand der Kapitalanlagen 2019 würde sich bei aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen und bei einem Kursrückgang um 20 % das Exposure um 3,0 Mio. Euro verringern. Ein Anstieg des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt hätte an diesem Stichtag einen Rückgang des Marktwerts bei zinssensitiven Kapitalanlagen von 88,1 Mio. Euro zur Folge.

Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken. Die funktionale Währung der SVH ist der Euro. Aktuell hält die SVH keine in einer Fremdwährung notierten Titel im Bestand.

Unter das **Konzentrationsrisiko** fallen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken einzelner Schuldner oder Schuldnergruppen mit einem bedeutenden Risiko und damit Ausfallpotenzial. Diese Risiken werden im Bereich der Kapitalanlage durch eine ausreichende Diversifikation begrenzt, was im Konzernlimitsystem nachgehalten wird.

Insgesamt stehen zur Bewältigung dieser Risiken saldierte stille Reserven auf alle Kapitalanlagen sowie das Eigenkapital zur Verfügung. Dadurch ist gewährleistet, dass die Gesellschaft ihre gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus bestehenden Vertragsverhältnissen bedienen kann.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet das Risiko, die laufenden bzw. zukünftigen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen zu können oder dass im Falle einer Liquiditätskrise die Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht oder nur durch Inkaufnahme von Abschlägen möglich ist.

Bei der Beurteilung und Steuerung des Liquiditätsrisikos ist neben der Ausgaben- auch die Einnahmenseite zu berücksichtigen. Die Anlagepolitik der SVH erfolgt mit der Zielsetzung, überwiegend in fungible Anleihen zu investieren, wodurch eine dauerhafte Liquidität gewährleistet ist. Um Risiken vorzeitig erkennen zu können, wird einmal jährlich eine Liquiditätsplanung über drei Jahre erstellt und eine Jahresplanung monatlich rollierend fortgeschrieben. Die Liquiditätsplanung umfasst einerseits die Restlaufzeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten, andererseits die Restlaufzeitenstruktur der finanziellen Vermögenswerte. Darüber hinaus wird eine tägliche Liquiditätsdisposition durchgeführt. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass eine laufende Liquiditätsüberdeckung gewährleistet ist.

## OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr verstanden, Verluste als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse zu erleiden. In der SVH fallen darunter das Prozess- bzw. Qualitätsrisiko, das Compliance-Risiko, das Kostenrisiko, das allgemeine Personalrisiko sowie das Datenverarbeitungsrisiko.

Unter **Prozess- bzw. Qualitätsrisiko** werden fehlende, ineffiziente oder inadäquate Prozesse und Kontrollmechanismen verstanden, welche die Produktivität und Qualität des Geschäftsbetriebs sowie deren laufende und notwendige Verbesserung gefährden können. Zur Begrenzung dieser Risiken ist in der Gesellschaft ein interner Kontrollrahmen etabliert, welcher die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und Einhaltung der für das Unternehmen geltenden internen Regelungen sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften vorsieht.

Durch umfassende und funktionsfähige interne Kontrollen hinsichtlich der organisatorischen Trennung von Funktionen sowie Plausibilitäts- und Abstimmprüfungen werden mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeit der Funktionseinheiten vermieden bzw. reduziert.

Eine besondere Beachtung finden Risiken, die den laufenden Geschäftsbetrieb stören oder unterbrechen können. In der Gesellschaft wurde eine Business Continuity Management-Organisation errichtet, die eine verlässliche Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse auch in einer Notfallsituation sicherstellt.

Um dem **Compliance-Risiko**, das insbesondere aus Änderungen rechtlicher und steuerlicher Rahmenbedingungen oder aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien resultiert, entgegenzuwirken, wurde innerhalb der SV ein Compliance-Management-System implementiert, mit dem die Risiken und Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsverstößen gesamthaft gesteuert werden. Die Compliance-Organisation besitzt sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen.



Die zentrale Compliance-Funktion der SV wird durch die Gruppe Compliance unter der Leitung des Compliance-Koordinators wahrgenommen. Dieser ist auch der Inhaber der Compliance-Funktion. Die Compliance-Funktion beurteilt mögliche Auswirkungen von Änderungen des nationalen Rechtsumfelds. Dazu beobachtet und analysiert sie Entwicklungen und allgemeine Trends des nationalen Rechtsumfelds. Der Vorstand sowie die Fach- und Stabsbereiche können dadurch zeitnah über die Folgen möglicher Änderungen des nationalen Rechtsumfelds informiert werden, sodass entsprechende Vorkehrungen sowie Maßnahmen in Bezug auf die absehbaren Änderungen getroffen werden können.

Das **Kostenrisiko** ergibt sich aus steigenden Kosten oder fehlenden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung. Zur Begrenzung des Kostenrisikos werden die Kostenziele der Gesellschaft im Rahmen des Budgetierungsprozesses berücksichtigt. Die Budgeteinhaltung wie auch die Gesamtkostenentwicklung werden laufend nachgehalten. Sich gegebenenfalls abzeichnende Budgetüberschreitungen werden per laufendem Plan-Ist-Abgleich transparent gemacht, hinterfragt und bezüglich anzustrebender Gegensteuerungsmaßnahmen gegebenenfalls eskaliert. Einzelne bekannte Kostentreiberpositionen werden durch Vorstandsentscheidungen gedeckelt.

Beim **allgemeinen Personalrisiko** ist insbesondere zwischen Personal-Einsatzrisiken – der großflächige Ausfall von Mitarbeitern, der fehlende Ersatz von Mitarbeitern mit vitaler Bedeutung für die SV sowie die fehlende Qualifikation der Mitarbeiter – und dem Personal-Steuerungsrisiko aus dem demografischen Wandel zu unterscheiden. Diese Risiken werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt. Hierzu gehören die laufende Optimierung von Notfallplänen im Rahmen der Business Continuity Management-Organisation, Nachwuchs- und Übernahmeprogramme, die Förderung der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung, die Steuerung der Arbeitgeberattraktivität und des Arbeitgeberimages, der Ausbau des Schul-/Hochschulmarketings und der Ausbau des Gesundheitsmanagements, unter anderem zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere von älteren Mitarbeitern.

Im **Datenverarbeitungsrisiko** werden die Beeinträchtigung des Datenverarbeitungsbetriebs oder ein Datenverlust durch Ereignisse wie beispielsweise Cyberangriff, Sabotage, Nachlässigkeit, Brand oder fachlich unvollständige Datensicherungen erfasst. Daher werden in enger Abstimmung mit den IT-Dienstleistern der SV für den Schutz des internen Netzwerks und der Informationen der SV und ihrer Kunden umfassende Zugangskontrollen,

Firewalls und Antivirenmaßnahmen eingesetzt und ständig angepasst. Diese Maßnahmen werden durch regelmäßige Datensicherung ergänzt. Darüber hinaus ist in der SV das Produkt „Sicherer IT-Betrieb“ der SIZ GmbH, ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, als Informationssicherheitsstandard eingeführt. Damit ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Erkennung der Bedrohungen und Steuerung der IT-Risiken etabliert.

Durch einen Informationssicherheitsbeauftragten und durch ein konzernweites Informationssicherheits-Management-Team ist die Informationssicherheit auch organisatorisch innerhalb der SV verankert. Zusätzlich finden eine regelmäßige Kommunikation sowie ein Austausch mit der SV Informatik in unternehmensübergreifenden Arbeitskreisen zur Informationssicherheit statt. Dort werden unter anderem Richtlinien, Methoden und Techniken zu sicherheitsrelevanten Fragestellungen erarbeitet, unter Risikogesichtspunkten bewertet, verabschiedet und beauftragt.

## SONSTIGE RISIKEN

Das **strategische Risiko** umfasst mögliche Verluste, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen oder aus einer fehlenden Anpassung der Geschäftsstrategie an ein verändertes Wirtschaftsumfeld ergeben können. Steuerungsstrategien, die der Orientierung und Reaktion auf solche Risiken dienen, stellt die Risikostrategie der SVH bereit.

Unter **Reputationsrisiko** wird die mögliche Beschädigung des Rufes der Gesellschaft infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verstanden. Mögliche Ursachen sind zum Beispiel nicht eingehaltene Leistungs- und Serviceversprechen gegenüber den Versicherungsnehmern bei den Tochtergesellschaften, Widersprüche zu Unternehmenszielen oder Verstöße gegen Compliance-Vorgaben gesetzlicher oder gesellschaftlicher Art. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, betreibt die SVH Öffentlichkeits- und Pressearbeit und beobachtet Vorgänge und Stimmungen in den Medien einschließlich Social Media. Etwaige Kundenbeschwerden werden bearbeitet und in einen laufenden Qualitätsverbesserungsprozess eingebracht. Reputationsrisiken infolge eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln beugt die SVH aktiv durch ihre Compliance-Organisation vor, welche allgemeine Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten der SV definiert, die Leitsätze für ein rechtskonformes, verlässliches und an ethischen Werten orientiertes Verhalten begründen.

## BERICHTERSTATTUNG ZU EINZELNEN CHANCEN

### CHANCEN DURCH MARKTPPOSITION UND VERSTÄRKTE NUTZUNG BESTEHENDER KUNDENPOTENZIALE

Über die verschiedenen Vertriebswege der SVH und als integraler Bestandteil des S-Finanzverbunds soll ein großes und breites Kundenpotenzial angesprochen werden. Der S-Finanzverbund genießt zudem traditionell ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Die Kundenpotenziale der Sparkassen bieten daher große Chancen für weiteres Wachstum. Um diese Chancen optimal zu nutzen, wurde das Programm Zukunft Sparkassenvertrieb initiiert, das sich mit der Weiterentwicklung des gemeinsamen Vertriebs und der Vertriebsunterstützung für Agentur- und Kooperationsparkassen befasst. Im Sparkassenvertrieb sieht die SVH auch großes Potenzial für weiteres Wachstum im Bereich der Altersvorsorge. Im Geschäftsfeld Schaden/Unfall bestehen durch die Multiplikatorenwirkung die größten Wachstumspotenziale. Wichtige Voraussetzungen für die Ausschöpfung der Potenziale ist die Integration der SVH in das Ökosystem der S-Finanzgruppe und deren Beratungsansatz S-Finanzkonzept. Besonders die Integration in die Vertriebsprozesse und die Vertriebsstrategie der Zukunft der Sparkassen sowie die weitere technologische Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen spielen dabei eine wichtige Rolle. Durch die zunehmende Integration von Versicherungsprodukten in die Sparkassen-App ist bereits ein wichtiger Schritt getan. Auch durch die Fortsetzung der Initiative „Wachstumsprogramm Komposit“ sieht die SVH eine große Chance, die Kundenpotenziale im Bereich der Kompositversicherung weiter auszuschöpfen.

Diverse Kooperationen, unter anderem mit der Union Krankenversicherung und der ÖRAG Rechtsschutzversicherung, bieten der SVH zusätzliches Wachstumspotenzial.

Die SVH schafft durch ihr Netz an Geschäftsstellen und Generalagenturen in den Regionen Nähe zu den Kunden und für eine persönliche Beratung. Wachstumschancen sieht die SVH im nachhaltigen Nutzen des ganzheitlichen und systemunterstützten Beratungsansatzes „SV Privat-Konzept“. Mit dem Vorhaben, eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Rundum-Beratung anzubieten, möchte die SVH die Anzahl der Mehrvertragskunden und die Vertragsquote je Mehrvertragskunde kontinuierlich steigern. Auch mit der Einführung des neuen Maklerportals sieht die SVH die Chance, die Kooperationen wirtschaftlich zu optimieren und das Geschäft über den Maklervertrieb weiter auszubauen. Chancen für eine Optimierung aller Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte.

### CHANCEN DURCH GEÄNDERTE KUNDEN- BEDÜRFNISSE, DEMOGRAFISCHEN WANDEL UND MITARBEITER

Eine veränderte Erwartungshaltung der Kunden gegenüber ihrem Versicherungsunternehmen zeigt sich unter anderem darin, dass Kunden nicht nur eine Regulierung im Schadenfall wünschen, sondern eine Gesamtlösung, die neben bedarfsorientierten Produkten auch Problemlösungen über das Produktangebot hinaus umfasst. Dazu zählen ein guter Service an allen Kundenkontaktpunkten, schnelle und einfache Prozesse sowie bei Bedarf eine individuelle Beratung und Unterstützung.

Um das Kundenpotenzial optimal zu nutzen und die Bedürfnisse der Kunden bedarfsgerecht bedienen zu können, sind die SVH und ihre Tochtergesellschaften SVL und SVG bestrebt, ihre Produkte stetig weiterzuentwickeln und eine breit diversifizierte Produktpalette anzubieten. In der beständigen Weiterentwicklung der bereits etablierten Bündelprodukte sieht die SVH große Chancen, bestehende Kundenverbindungen durch den Vertrieb dieser Produkte auszubauen und weitere Marktpotenziale auszuschöpfen. Weitere Chancen bestehen in der Ausweitung von Problemlösungen und Mehrwertangeboten, insbesondere rund um die Gebäude- und Kfz-Versicherung. Auch durch Produktinnovationen, wie z. B. situative Versicherungen, besteht die Chance, neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Das sich ändernde Internetnutzungsverhalten ihrer Kunden bietet der SVH die Chance, mit einem Produktangebot, das Privat- und Firmenkunden vor den Folgen von Cyberkriminalität schützen soll, weiteres Wachstum zu generieren.

Der ganzheitliche Beratungsansatz „SV PrivatKonzept“ wird durch eine Berater-App auf dem Tablet unterstützt, die dem Kunden eine aktive Rolle in der Beratung zuweist und die Kundenbindung verstärken soll. Der Beratungsprozess wurde mit dem Hintergrund konzipiert, ein schlankes, digitales und inhaltlich ansprechendes interaktives Erlebnis für den Kunden zu schaffen sowie die Transparenz und Verständlichkeit der Themen innerhalb der Beratung zu fördern.

Der private Vorsorgebedarf der Kunden wird durch den verstärkten Rückzug der Sozialversicherungsträger, eine immer älter werdende Gesellschaft und den medizinischen Fortschritt zunehmend größer. Die SV hat sich als Ziel gesetzt, ihre (potenziellen) Kunden für die gesellschaftliche Alterung und geringe staatliche Leistungen im Alter aktiv zu sensibilisieren. Um die Potenziale in diesem Bereich auszuschöpfen, ist ein passendes Produktangebot für den privaten und betrieblichen Bereich für die SV von hoher Bedeutung. Hierfür sollen eigenmittelschonende und für den Kunden rentable Produkte entwickelt und angeboten werden.

Der wachsende Fachkräftemangel und die demografischen Gegebenheiten bieten der SVH die Chance, mit einer nachhaltigen Positionierung als attraktiver und solider Arbeitgeber auch unter schwierigen Rahmenbedingungen dauerhaft qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Die SVH ist ein Arbeitgeber, der auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Stabilität garantieren möchte. Mit dem Programm „Employer Branding“ verfolgt die SVH die Zielsetzung, durch eine fokussierte Ausrichtung und einen systematischen Ansatz ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber sowohl im Vertrieb als auch im Innendienst zu stärken. Die SVH möchte Mitarbeiter unter anderem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsbedingungen, mit der aktiven Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, umfangreichen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowie einer leistungs- und mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur gewinnen und binden. Auch mit dem Ausbau neuer Lernkanäle sieht die SVH die Chance, das lebenslange Lernen der (zukünftigen) Mitarbeiter zu unterstützen. Als neue Lernplattform zählt hier vor allem das Lern-Entwicklungs- und Organisationssystem „LEOS“, mit dessen Einführung 2019 begonnen wurde.

## CHANCEN DURCH TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG / DIGITALISIERUNG / INNOVATION

Die Kunden der SVH genießen gute Servicequalität, hohe Beratungskompetenz und regionale Nähe. Zusätzlich zu den klassischen Vertriebswegen wie der persönlichen, schriftlichen oder telefonischen Beratung wächst die Bedeutung des Internets stetig. Die SVH möchte jedem Kunden den favorisierten Kommunikations- und Interaktionskanal im Sinne eines Multikanalmanagements zur Verfügung stellen. Die SV hat daher verschiedene digitale Initiativen gestartet. So wurde unter anderem die Platzierung einer Chat- und Web-Rückruf-Funktion auf der SV-Homepage durchgeführt. Chat und Rückrufe sind digitale Instrumente für Service und Vertriebsupport und unterstützen die digitale Kommunikation. So entsteht die Chance, bestehende Kunden der SVH stärker zu binden sowie potenziellen Neukunden einen bequemeren Weg zur SV zu bieten. Zusätzlich soll der Vertriebsupport einen positiven Ergebnisbeitrag begünstigen. Weiterhin werden neue agile Zusammenarbeitsmodelle erprobt, die Chancen hinsichtlich Schnelligkeit und Nutzerzentrierung bieten und interne Geschäftsprozesse vor dem Hintergrund der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit optimieren. Mithilfe von Prozessanalysen und der daraus abgeleiteten Maßnahmen soll die Prozesslandschaft, insbesondere durch technologische und prozessorientierte Verbesserungen der Vertragsbearbeitung, stetig in Richtung Effizienz und Ertrag weiterentwickelt werden. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Bearbeitungszeiten, Schnittstellen, Komplexität und Kosten sowie der Ausbau von Services und die Steigerung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner.

Durch die Gründung und organisatorische Verankerung der Abteilung Innovationsmanagement sieht die SVH eine weitere Chance, neuartige Geschäftsideen und -modelle auf dem Markt zu erforschen und darauf aufbauende potenzielle Kooperationen zu prüfen und einzugehen. Hierbei existiert eine enge Vernetzung mit den Aktivitäten des S-Verbundes. In 2019 wurde die id-fabrik gegründet. Neben der SV sind die Versicherungskammer Bayern, die Provinzial NordWest sowie die Provinzial Rheinland beteiligt. Gemeinsames Ziel sind digitale Lösungen an der Berater- und Kundenschnittstelle innerhalb der S-Finanzgruppe voranzutreiben und neue Ideen zu generieren. Insbesondere soll damit eine einheitliche Ausrichtung auf die digitale Agenda der Sparkassen sichergestellt werden. Mit der id-fabrik, die in engem Austausch mit dem Innovationsmanagement der SV steht, besteht die Chance für die SVH, sich optimal in das Ökosystem der S-Finanzgruppe zu integrieren. Gleichzeitig kann die SVH von dem dadurch entstehenden Netzwerk aus Start-ups und Experten profitieren.

---

### ID-FABRIK

FÜR DIGITALE LÖSUNGEN  
INNERHALB DER S-FINANZ-  
GRUPPE GEGRÜNDET

---

## CHANCEN DURCH NACHHALTIGE KAPITALANLAGE

Die SV baut ihr Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich aus. Vermehrt hinterfragen Kunden, in welche Investments Unternehmen ihre Gelder anlegen. Deshalb will die SV transparent machen, wie nachhaltig ihre Kapitalanlagen sind. Seit Anfang 2017 kooperiert die SV bei der Umsetzung der Anlagestrategie mit der renommierten Nachhaltigkeitsrating-Agentur ISS ESG.

Gleichzeitig steigert die SV die Quote der alternativen Investments. Dazu gehören Investitionen in Infrastruktur, Wald und erneuerbare Energien. Mit diesen Schritten verbessert die SV die Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen und sieht darin die Chance, der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Themas und den Erwartungen ihrer Interessengruppen noch stärker gerecht zu werden.

## CHANCEN DURCH GESETZLICHE ENTWICKLUNGEN

Mit Inkrafttreten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes im Januar 2018 wurde die bAV stärker in den Fokus gerückt. Aus Sicht der SV als Anbieter der bAV bietet das Gesetz die Chance, neue Zielgruppen zu erschließen, neue Arbeitgeber von der bAV zu überzeugen und bestehende Kunden nochmals auf das Thema Altersvorsorge aufmerksam zu machen.

Des Weiteren soll mit Umsetzung der europäischen Richtlinie IDD in nationales Recht der Verbraucherschutz, insbesondere dessen Informationspflicht, gestärkt und der Versicherungsvertrieb neu geregelt werden. Die Umsetzung der Regulierungsmaßnahmen betrifft die gesamte Versicherungsbranche und bietet die Chance, Veränderung im Sinne des Kunden durchzuführen. Unabhängig von den regulatorischen Herausforderungen bestehen Chancen in der Schaffung einer höheren Transparenz zur Stärkung des Kundenvertrauens.

## GESAMTBILD DER RISIKO- UND CHANCENLAGE

Nach der aktuellen Risikoerhebung liegen die größten Risikopotenziale im Bereich der Marktrisiken. Die größten Chancen sieht die SVH in ihrem bestehenden Kundenpotenzial, der Erschließung neuer Kundengruppen über ein bedarfsgerechtes Produktangebot sowie der Verzahnung mit den Beratungssystemen und Onlineportalen der Sparkassen.

Um die bekannten und künftigen Risiken zu erkennen und zu beherrschen, wird Vorsorge getroffen. Dadurch kann nach heutigem Stand eine Gefährdung der künftigen Entwicklung vermieden und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden. Dies bestätigen auch die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II.

Für die SVH sind zusammengefasst keine Entwicklungen erkennbar, die die Finanz- und Vermögenslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Existenzielle Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Die Ertragslage und in Teilen die Finanzlage sind hauptsächlich durch die Ausschüttungen/Ergebnisabführungen von der SVG und SVL geprägt. Die SVH ist damit unmittelbar abhängig von der operativen Entwicklung dieser Gesellschaften.

# PROGNOSEBERICHT

## PROGNOSE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Für die republikanische US-Regierung geht es 2020 um die Wiederwahl ihres Präsidenten, die von einer positiven Wirtschaftsentwicklung begünstigt würde. Ein weiterhin hohes Budgetdefizit mit anhaltenden Ausgaben und Investitionen der US-Regierung unterstützt die Entwicklung. Vor diesem Hintergrund liegt nahe, dass der Rückgang der Wachstumsraten in 2020 zum Stillstand kommt.

Für 2020 erwartet die OECD in Deutschland ein weiterhin abgeflachtes Wachstum von 0,4%, was unter dem Durchschnitt der Eurozone mit 1,1% liegt. In den USA liegt die Schätzung bei 2,0%, in China bei 5,7%. Über 2020 hinaus sieht die OECD generell einen Wachstumszuwachs, für Deutschland eine Erholung auf nahe 1%.

Obwohl in der Gesamtwirtschaft keine Rezession befürchtet wird, ist bei niedrigen Wachstumsraten kein spürbarer Zinsanstieg in Sicht. Die EZB will über das gesamte Jahr 2020 ihre geldpolitische Strategie umfassend auf den Prüfstand stellen. Der EZB-Rat untermauert damit die Verlängerung der Phase von Null- und Negativzinsen sowie von Anleihenkäufen. Bereitschaft zu Zinserhöhungen lässt die EZB nicht erkennen. Anleger werden voraussichtlich weiterhin mangels Rendite an den Zinsmärkten in Realwerten, Aktien und Spreadanlagen investieren. Anlagen in langen Laufzeiten werden ebenfalls getätigt, sobald etwas Rendite angeboten wird. Im Ergebnis werden sich die Teilmärkte des Kapitalmarkts mit verlangsamtem Tempo auf dem erreichten Niveau weiterentwickeln.

In der **Schaden-/Unfallversicherung** liegt die Erwartung des GDV für die Beitragsentwicklung in 2020 unter dem Vorjahresniveau. Der GDV geht von einer Beitragssteigerung i. H. v. 2,5% (2019: 3,2%) aus.

Dabei wird in der Kraftfahrtversicherung in 2020 von einem Beitragswachstum auf dem Niveau von 2019 ausgegangen. Aufgrund des hohen Preiswettbewerbs – trotz erwarteter deutlich steigender Schadenaufwendungen in 2019 – prognostiziert der GDV eine moderate Steigerung von 2,0% (2019: 2,0%).

In der Privaten Sachversicherung wird in 2020 ein Rückgang des Beitragswachstums erwartet. Während man in 2019 von einer Steigerung von 6,0% ausgeht, wird für 2020 nur noch ein Wachstum von 4,5% prognostiziert. Der starke Anstieg in 2019 ist vor allem auf die Wohngebäudeversicherung zurückzuführen. Stabile Immobiliennachfrage, steigende Versicherungssicherungssummen und Deckungserweiterungen (u. a. Naturgefahrenabdeckung) waren hierfür verantwortlich. In den Teilspararten erwartet der GDV für das Jahr 2020 in der Wohngebäudeversicherung eine Zunahme des Beitragsaufkommens i. H. v. 6,0% und in der Hausratversicherung von 2,0%.

In der Nichtprivaten Sachversicherung werden in 2020 – aufgrund nachlassender Dynamik – die hohen Steigerungsraten von 2019 (Hochrechnung: +5,0%) nicht mehr erreicht. Hier geht man von Wachstumsraten auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts aus (+3,0%).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird von einem gedämpften Beitragswachstum ausgegangen – Hintergrund ist die fehlende Beitragsanpassungsmöglichkeit zum 01.07.2019. Während man für das Jahr 2019 noch ein Beitragswachstum von 2,5% erwartet, wird für 2020 nur noch eine Steigerung von 1,5% prognostiziert.

Aufgrund einer geringeren Dynamik wird in der Allgemeinen Unfallversicherung ebenfalls von einem Rückgang der Beitragssteigerung ausgegangen. In 2020 werden nur noch 1,0% erwartet (2019: 1,5%).

Für 2020 wird in Bezug auf die **Lebensversicherung** von einer weiterhin positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte ausgegangen: Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte wird im Jahr 2020 um ca. 2,8% wachsen (2019: ca. +3,0%). Die Sparquote wird – wie in 2019 – mit 11,0% prognostiziert. Bei der Rendite 9–10-jähriger Bundesanleihen wird mit 0,0% gerechnet.

Der GDV erwartet 2020 einen Anstieg des Neugeschäfts bei laufenden Beiträgen (ca. 2%), wohingegen die Abgänge stabil sein werden. Dies führt zu einem stabilen Geschäft der laufenden Beiträge (+0,1%). Für das Einmalbeitragsgeschäft wird vom GDV eine Steigerung um 3,5% prognostiziert. Für die gesamten gebuchten Beiträge ergibt sich ein Plus von 1,3%.

## UNTERNEHMENSPROGNOSE

Die Prognosewerte für das Geschäftsjahr 2019 haben sich im Rahmen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs teilweise nicht bestätigt. Dies ist vor allem auf die über den Erwartungen liegenden Beitragseinnahmen und eine geringere Schadenbelastung zurückzuführen.

Die Entwicklung der wesentlichen Prognosewerte aus dem Jahr 2018 für 2019 und aus 2019 für 2020 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Prognose 2019	IST 2019	Prognose 2020
Ausschüttungen / Ergebnisabführungen von Tochterunternehmen	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg	moderater Rückgang
Gebuchte Bruttobeiträge	leichter Rückgang	moderater Anstieg	leichter Rückgang
Bilanzielle Schadenquote <sup>2</sup>	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang	moderater Anstieg
Jahresergebnis	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg	deutlicher Rückgang

<sup>2</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto (laut Gewinn- und Verlustrechnung) im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen

Das Ergebnis der SVH hängt aufgrund der Bedeutung der Ausschüttungen von der SVG und Ergebnisabführung der SVL von deren Geschäftsentwicklung ab.

Bei der SVG werden im Prognosejahr 2020 insbesondere aufgrund von höherem Neugeschäft, Indexanpassungen und Anpassungen des gleitenden Neuwertfaktors in den Sachsparten, jedoch auch durch Beitragssatzanpassungen in einigen Tarifen der Sparten Verbundene Wohngebäude und Kraftfahrt die gebuchten Bruttobeiträge über dem aktuellen Geschäftsjahr liegen. Die geplante Steigerung der Bruttobeiträge bewegt sich im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Für das kommende Geschäftsjahr wird unterstellt, dass sich die Elementarschäden – wie auch im Jahr 2019 – auf einem durchschnittlichen Niveau bewegen. Die Großschäden (gewerblich/industrielles Geschäft) wurden ebenfalls auf einem durchschnittlichen Niveau geplant. Das Abwicklungsergebnis wird leicht unter dem Jahr 2019 erwartet. Insgesamt wird die bilanzielle Schadenquote wieder etwas ansteigen.

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird im Planjahr ein Anstieg erwartet. Dieser resultiert aus höheren Provisionserwartungen bei steigenden Beiträgen sowie erhöhten Personal- und Sachkosten. Der Anstieg bewegt sich im mittleren einstelligen Prozentbereich.

In Summe betrachtet wird die Combined Ratio 2020 voraussichtlich wieder leicht ansteigen, da die bilanzielle Schadenquote und auch die Kostenquote im Plan steigen werden.

Das Kapitalanlageergebnis sowie die Nettoverzinsung werden in 2020 auf Vorjahresniveau liegen, trotz voraussichtlich anhaltender Niedrigzinsphase und Neuanlage von Zinspapieren auf niedrigem Niveau.

Bei der SVL wird im Jahr 2020 von laufenden Beiträgen auf einem relativ konstanten Niveau ausgegangen. Das Einmalbeitragsgeschäft wird dagegen deutlich geringer erwartet. Daher wird insgesamt mit sinkenden gebuchten Beitragseinnahmen gerechnet. Gleichzeitig werden moderat fallende Versicherungsleistungen prognostiziert.

Neben steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aufgrund höherer Provisionen wird auch mit einer höheren Stornoquote gerechnet. Die Nettoverzinsung wird in 2020 rückläufig erwartet.

Prognosegemäß wird der Referenzzinssatz für die Ermittlung der Zinszusatzreserve 2020 weiter leicht sinken. Daher wird eine Aufstockung der Zinszusatzreserve von rund 130 Mio. Euro eingeplant, die sich bei der SVL erfolgsmindernd auswirkt.

Das Produkt IndexGarant wird 2020 weiterhin, sowohl im privaten wie im bAV-Geschäft, ein Erfolgsprodukt im Neugeschäft sein.

Aufgrund der Gesamteffekte wird von einem deutlich sinkenden Rohüberschuss ausgegangen.

Bei der SVH wird für das Jahr 2020 ein deutlich geringeres versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung prognostiziert. Zusätzlich werden noch deutlich höhere Zuführungen zur Schwankungsrückstellung erwartet. In Summe wird voraussichtlich das versicherungstechnische Ergebnis gegenüber den Jahren 2018/2019 deutlich sinken und nur noch leicht über dem Niveau der Jahre 2016/2017 liegen.

Das prognostizierte gute Ergebnis der SVG führt auch in 2020 zu einer hohen – jedoch gegenüber 2019 rückläufigen – Ausschüttung an die SVH. Für die SVL wurde eine auf Vorjahresniveau liegende Ergebnisabführung eingeplant. Der Aufwand für Altersversorgung wird gegenüber dem aktuellen Geschäftsjahr rückläufig erwartet. In Summe wird daher für die SVH ein Ergebnis deutlich unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert.

Grundsätzlich können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, da das Jahresergebnis der SVG maßgeblich den Risiken aus den Elementarschadenereignissen und das der SVL der Volatilität der Kapitalmärkte unterliegt.

# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

## ZIELGRÖSSEN FÜR DIE FRAUENQUOTE IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die SV fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und strebt weiterhin den Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen an. Hierfür hat die SV diverse Maßnahmen aufgesetzt und entspricht damit auch den gesetzlichen Anforderungen.

Im Rahmen des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die SV im Jahr 2019 die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand bis zum Stichtag 30.06.2024 neu festgelegt. Nach bisher 0% im Vorstand wurde die Zielquote auf 16% erhöht. Im Aufsichtsrat der SVH und SVG erfolgte eine Erhöhung um 5 Prozentpunkte, sodass die Zielquote für den Aufsichtsrat nun bei SVH, SVG und SVL einheitlich 15% beträgt.

Die Zielgrößen orientieren sich an den realistisch erreichbaren Werten, zum Beispiel daran, wann Veränderungen (bspw. aufgrund von Amtszeiten im Aufsichtsrat) überhaupt möglich sind.

	Ziel-Frauenquote	Tatsächliche Frauenquote Stand 31.12.2019
Aufsichtsrat (Neuwahl erst in 2020)	15 % SVH	15 % SVH
	15 % SVG	15 % SVG
	15 % SVL	14 % SVL
	bis 30.6.2024	
Vorstand (SVH+SVG+SVL)	16 %	0 %
	bis 30.6.2024	
Führungsebene 1 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	12 %	12 %
	bis 30.6.2022	
Führungsebene 2 (SVH+SVG+SVL, inkl. Führungsaußendienst)	20 %	19 %
	bis 30.6.2022	

In den Aufsichtsräten der SVH und SVG wurde die Ziel-Frauenquote erreicht. In der SVL wurde sie geringfügig verfehlt. Dies geht auf Ersatzbestellungen während der laufenden Amtszeit zurück, die nach extern vorgegebenen, geschlechtsunabhängigen Kriterien erfolgt sind.

Im Vorstand wurde die Zielquote verfehlt und auf der Führungsebene 2 nur geringfügig unterschritten, weil nicht für alle frei gewordenen Stellen geeignete weibliche Kandidaten zur Verfügung standen.

Ungeachtet der tatsächlich erreichten Quoten bestehen in der SV mit den vorhandenen Entwicklungs- und Qualifikationsangeboten sowie den in den letzten Jahren ausgebauten Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr gute Voraussetzungen zur Gewinnung von Frauen für Führungspositionen. Dies spiegelt sich in der über die letzten fünf Jahre leicht gestiegenen Frauenquote im Innendienst auf den Ebenen 1 bis 3 wider. Auch im Talentpool (z.B. Führungsnachwuchskräfte, Trainees, DH-Studenten) wird konsequent darauf geachtet, dass der Anteil von Frauen und Männern ausgeglichen ist.

Im Vergleich zum Innendienst ist die Frauenquote in Führungspositionen im Vertrieb geringer. Dies liegt an den besonderen Rahmenbedingungen des Außendienstes, wie z.B. der eingeschränkten Planbarkeit der Arbeitszeit und der Notwendigkeit einer sehr hohen Flexibilität und Mobilität. Zudem wirkt sich das mengenmäßig geringere Potenzial von Frauen auf dem Bewerbermarkt mit der notwendigen Verkaufs- und Führungserfahrung aus. Trotz dieser erschwerten Ausgangslage kann die SV auch im Vertrieb Führungspositionen zunehmend mit Frauen besetzen. Darüber hinaus verzeichnet der vertriebliche Talentpool der SV zwischenzeitlich einen respektablen Anteil an Frauen, die ein starkes Potenzial für die künftige Übernahme von Führungspositionen besitzen.

Um die Frauenquote in Führungspositionen weiter zu erhöhen, werden Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wie Männern gleichermaßen zugute kommen. So sollen zukünftig Führungspositionen im Innendienst verstärkt auch in Teilzeit ausgeschrieben werden. Neben den bestehenden flexiblen Arbeitszeiten hat die SV das Angebot an Telearbeit für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark ausgeweitet. In den letzten beiden Jahren stieg die Anzahl der Telearbeiterinnen und Telearbeiter um 56% auf 502 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



# SCHLUSSERKLÄRUNG AUS DEM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach den Vorschriften des §312 AktG erstellte der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen. Dieser schließt mit der Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

# JAHRES- ABSCHLUSS

---

43

BILANZ

45

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

47

ANHANG

- 47 Angaben zur Gesellschaft
- 47 Grundsätzliche Rechtsvorschriften
- 47 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 49 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 50 Angaben zur Bilanz
- 56 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 57 Gewinnverwendung
- 58 Nachtragsbericht
- 58 Sonstige Angaben

# BILANZ

## AKTIVA

	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>A. KAPITALANLAGEN</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		952.301			935.376
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		40.000			40.000
3. Beteiligungen		8.232			7.567
			1.000.533		982.943
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		98.438			109.087
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		421.526			385.554
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	138.119				113.232
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.282				59.491
		185.401			172.723
			705.364		667.364
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			17.833		14.561
			1.723.731		1.664.869
<b>B. FORDERUNGEN</b>					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 9.069 Tsd. € (149 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (– Tsd. €)			32.189		9.152
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 187.508 Tsd. € (131.941 Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (– Tsd. €)			199.653		157.275
			231.842		166.428
<b>C. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.187		2.166
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			176.732		150.075
			178.919		152.241
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.342		6.276
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			369		157
			6.712		6.433
<b>Summe Aktiva</b>			2.141.203		1.989.970

## PASSIVA

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I. Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		228.545		228.545
II. Kapitalrücklage		615.297		615.297
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		200.000		189.000
IV. Bilanzgewinn		37.682		35.497
			<b>1.081.524</b>	<b>1.068.340</b>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	56.262			46.700
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36			2.054
		56.225		44.646
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	13.810			11.126
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		13.810		11.126
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	38.432			58.942
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.887			20.204
		36.545		38.739
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	210			201
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27			28
		183		174
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.666		22.550
			<b>129.429</b>	<b>117.235</b>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		547.638		497.783
II. Steuerrückstellungen		59.986		57.067
III. Sonstige Rückstellungen		105.545		94.037
			<b>713.168</b>	<b>648.887</b>
<b>D. DEPOTVERBINDLICHKEITEN AUS DEM IN RÜCKDECKUNG GEGEBENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>				
			<b>36</b>	<b>42</b>
<b>E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: – Tsd. € (– Tsd. €) an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (– Tsd. €)		32.363		7.039
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 2.962 Tsd. € (2.928 Tsd. €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 28 Tsd. € (26 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen: 158.423 Tsd. € (121.952 Tsd. €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – Tsd. € (– Tsd. €)		179.618		142.097
			<b>211.981</b>	<b>149.136</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
			<b>5.064</b>	<b>6.330</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>2.141.203</b>	<b>1.989.970</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	117.382			108.778
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	25.536			28.469
		91.847		80.309
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-9.562			-10.377
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.018			106
		-11.579		-10.483
			80.267	69.826
<b>2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			177	195
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	55.451			34.965
bb) Anteil der Rückversicherer	32.846			17.627
		22.604		17.338
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-20.555			2.601
bb) Anteil der Rückversicherer	-18.316			619
		-2.238		1.982
			20.366	19.320
<b>4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			-2.684	-3.505
<b>5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung</b>			36	-16
<b>6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		54.463		49.051
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.789		8.215
			46.673	40.836
<b>7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			303	317
<b>8. Zwischensumme</b>			10.382	6.059
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			-116	2.599
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			10.266	8.658

Fortsetzung auf S. 46

Fortsetzung von S. 45

	Tsd. €	Tsd. €	31.12.2019 Tsd. €	31.12.2018 Tsd. €
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen	83.252			54.844
davon aus verbundenen Unternehmen: 82.715 Tsd. € (54.277 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13.501			13.260
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.743 Tsd. € (1.744 Tsd. €)				
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	798			265
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	20.466			32.316
		118.016		100.685
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.230			1.308
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19			1.053
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	190			378
		1.439		2.739
		116.578		97.946
<b>3. Technischer Zinsertrag</b>				
		-177		-196
			116.400	97.750
<b>4. Sonstige Erträge</b>				
		648.872		625.376
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>				
		728.295		688.285
			-79.423	-62.909
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				
			47.242	43.499
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>				
Erstattung von Organgesellschaften	9.180			7.494
		-1.323		4.534
<b>8. Sonstige Steuern</b>				
		380		984
			-942	5.518
<b>9. Jahresüberschuss</b>				
			48.185	37.981
<b>10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				
			497	517
<b>11. Einstellung in Gewinnrücklagen</b>				
in andere Gewinnrücklagen			11.000	3.000
<b>12. Bilanzgewinn</b>				
			37.682	35.497

# ANHANG

## ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in der Löwentorstraße 65 in 70376 Stuttgart ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 16367 im Handelsregister eingetragen.

## GRUNDSÄTZLICHE RECHTSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden entsprechend den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in der zum 31. Dezember 2019 geltenden Fassung aufgestellt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Zur Ermittlung der Zeitwerte wird neben dem Ertragswert auch der Nettoinventarwert herangezogen. Sofern keines der beiden Verfahren zu angemessenen Ergebnissen führt, wird der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden, sofern der Bestand dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. Rücknahmewert nach § 253 Abs. 4 HGB zum Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Sofern der Bestand dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird er gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 511,5 Mio. Euro. Hiervon entfallen 90,0 Mio. Euro auf Anteile oder Aktien an Investmentver-

mögen sowie 421,5 Mio. Euro auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Der Zeitwert dieser Kapitalanlagen beträgt 579,0 Mio. Euro. Hierin enthalten sind stille Lasten i. H. v. 0,1 Mio. Euro ausschließlich aus Inhaberschuldverschreibungen. Ein vorhandenes Agio und Disagio bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere wird ein Durchschnittswert gebildet.

Strukturierte Produkte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Der Zeitwert der Investmentanteile wird mit den zum Abschlussstichtag ermittelten Rücknahmepreisen der Fondsanteile angesetzt. Festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Börsenkursen des letzten dem Abschlussstichtag vorausgehenden Börsentages bewertet. Zur Bewertung von nicht börsennotierten Papieren wird der Börsenkurs vergleichbarer börsennotierter Wertpapiere herangezogen bzw. der Zeitwert mit dem Buchwert angesetzt.

Die **Sonstigen Ausleihungen** werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte zum Bilanzstichtag wurden mit der Barwertmethode unter Verwendung laufzeitkongruenter Zinssätze, gegebenenfalls angepasst um emittentengruppenbezogene Spreads, ermittelt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu den Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Nach § 6 Abs. 2a EStG werden **bewegliche abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens** mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250 Euro netto bis zu 1.000 Euro netto in einen jahrgangsbezogenen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Durch Veräußerungen, Entnahmen oder Wertminderungen wird der Wert des Sammelpostens nicht beeinflusst.

**Sonstige Aktivposten** werden mit den Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um Absetzungen von einzelnen oder pauschal ermittelten Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden nach §250 HGB bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden im Wesentlichen nach den Aufgaben der Vorversicherer berechnet. Sofern keine Abrechnungen vorlagen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmteile werden nach dem BMF-Erlass vom 30. April 1974 abgesetzt.

Die **Deckungsrückstellung** beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird nach den Aufgaben der Vorversicherer eingestellt. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** beim in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gebildet. Sofern keine Abrechnungen vorliegen, wird aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt. In Einzelfällen werden die Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten erhöht.

Die Bilanzierung eines maßgeblichen Vertrags wurde an die branchenübliche Bilanzierungsweise angepasst. Dies führte zu einer korrespondierenden Ausweisänderung zwischen Abrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten und den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** werden nach §341h Abs. 1 HGB und §§29, 30 RechVersV sowie den in der Anlage zu dieser Verordnung enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Pensionsrückstellungen sind gemäß §253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt. Die Rückstellungen werden

i. S. d. §253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung der Sätze zur Abzinsung von Rückstellungen ist in der Rückstellungsabzinsungsverordnung geregelt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß §253 Abs. 2 HGB mit einem Durchschnittszinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, berechnet (2,71 %). Zusätzlich wurde die Berechnung personenindividuell mit dem analogen 7-Jahresdurchschnittszinssatz (1,97 %) ermittelt, um den Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 HGB zu bestimmen. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt 87,3 Mio. Euro (Vj. 96,9 Mio. Euro).

Die Auswirkung der Veränderung des Rechnungszinssatzes wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Es wurden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2019 in %	31.12.2018 in %
Rechnungszins	2,71**	3,21*
Gehaltstrend	2,50	2,50
Rententrend	2,00	2,00
Rententrend der Sozialversicherung	2,00	1,00

\* Zinssatz zum 31.10.2018, weiterentwickelt bis zum 31.12.2018

\*\* Zinssatz zum 31.10.2019, weiterentwickelt bis zum 31.12.2019

Zudem wurden altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung des **Deckungsvermögens** entspricht bei der Pensionsrentenversicherung und der Rückdeckungsversicherung für Ansprüche aus Entgeltumwandlung der Höhe der Deckungsrückstellung bei der SVL. Die Vermögensgegenstände der Pensionskasse werden mit dem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die Zinserträge und die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.



Für die Ermittlung dieser Erträge wurden folgende Parameter verwendet:

	31.12.2019 in %	31.12.2018 in %
Pensionsrentenversicherung	4,00	4,00
Rückdeckungsversicherung	2,36	2,49
Entgeltumwandlung	2,03	2,07

Die Bewertung der **Rückstellungen für zu erwartende Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen** erfolgt nach dem Barwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,97 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet. Die Bewertung erfolgt gemäß der Stellungnahme des IDW RS HFA 3 vom 19. Juni 2013.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** erfolgte gemäß Individualvertrag als Zeitrente bis zum Erreichen des Pensionierungsalters. Es wurde ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,97 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und ein Gehaltstrend von 2,5 % verwendet.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen und für Anwartschaften auf Beihilfe** erfolgt nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Bei der **Rückstellung für Beihilfezuwendungen** wird für **Rentner** der versicherungsmathematische Barwert der laufenden Leistungen angesetzt.

Des Weiteren wurde bei der Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen und der Rückstellung für Beihilfezuwendungen ein ermittelter Rechnungszins i. H. v. 1,97 % (7-Jahresdurchschnittszinssatz) und die Fluktuationswahrscheinlichkeit wie bei der Pensionsrückstellung angesetzt. Bei der Rückstellung für Beihilfezuwendungen wurde ein Kostentrend für die medizinische Versorgung i. H. v. 5,0 % (Vj. 3,0 %) eingerechnet.

Die anderen **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet und bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Als Kos-

tensteigerung wird bei den Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und den Datenzugriff der Finanzverwaltung eine Inflationsrate von 2,0 % berücksichtigt.

**Andere Verbindlichkeiten** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** (Passiva) werden Einnahmen aus vertraglich vereinbarten Risikozuschlägen im Rahmen der Übernahme der Pensionsverpflichtungen von der SVG ausgewiesen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die voraussichtliche Realisationsdauer des Risikos gleichmäßig verteilt.

Das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** wird phasengleich bilanziert. Die bis zum Jahresende noch nicht vorliegenden Abrechnungen werden geschätzt und in den Jahresabschluss einbezogen. In die Schätzung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit und die Annahmen über die zukünftige Entwicklung ein. Sobald die Abrechnungen im Folgejahr vorliegen, erfolgt der True-up. Die Schätzabweichungen des Vorjahres gehen somit in das Ergebnis der Berichtsperiode ein.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen i. H. v. 9.960 Tsd. Euro.

Aus der Zeichnung von Investmentanteilen ergaben sich Abnahmeverpflichtungen i. H. v. 17.818 Tsd. Euro.

Die Haftung der Gesellschaft als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf, ist auf den nicht eingeforderten Stammkapitalanteil i. H. v. 441 Tsd. Euro begrenzt.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Gesellschaft für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Zur Sicherung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen mit Arbeitnehmern des SV Konzerns hat die Gesellschaft ein Wertpapierdepot im Nominalwert von 20.000 Tsd. Euro (Vj. 19.000 Tsd. Euro) verpfändet.

Zwischen der SVH und der SVL sowie der SV Informatik besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## ANGABEN ZUR BILANZ

### ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A.I. BIS A.II. IM GESCHÄFTSJAHR 2019

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	935.376	16.925	0	0	0	0	952.301
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.000	0	0	0	0	0	40.000
3. Beteiligungen	7.567	990	0	325	0	0	8.232
4. Summe A. I.	982.943	17.915	0	325	0	0	1.000.533
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.087	200.456	0	211.086	0	19	98.438
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	385.554	51.491	0	15.519	0	0	421.526
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	113.232	25.275	0	388	0	0	138.119
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.491	23	0	12.232	0	0	47.282
4. Summe A. II.	667.364	277.244	0	239.225	0	19	705.364
<b>Insgesamt</b>	<b>1.650.307</b>	<b>295.159</b>	<b>0</b>	<b>239.550</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>1.705.897</b>

Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB i. H. v. 19 Tsd. Euro vorgenommen.

**VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND  
BETEILIGUNGEN  
(ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 11 HGB)**

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1)</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
<b>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
InsurSolutions GmbH, Stuttgart	100,00	SV Informatik	2019	562	62
SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart	99,99	SVH	2018	827.151	54.346
SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart <sup>2</sup>	99,99	SVH	2018	207.225	0
ecosenergy Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Wertheim	60,00 40,00	SVL SVG	2018	29.491	2.675
HNT-Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	75,00 25,00	SVG SVL	2018	324	-44
Magdeburger Allee 4 Projektgesellschaft mbH, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2018	7.955	1.113
Neue Mainzer Straße 52–58 Finanzverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Hochhaus KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVG SVL	2018	22.181	423
SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart	100,00	SVH	2018	193	37
SV Beteiligungs- und Grundbesitzgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2018	70.310	503
SV Cube GmbH, Wiesbaden	100,00	SVG	2019	194	0
SV Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG, Stuttgart	66,67 33,33	SVL SVG	2018	21.302	1.190
SV-Immobilien Beteiligungsgesellschaft Nr. 1 mbH, Stuttgart	100,00	SVG	2018	17.555	1.469
SV Informatik GmbH, Mannheim <sup>2</sup>	100,00	SVH	2018	6.251	0
SV Kapitalanlage- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	SVL	2018	231	109
SV Kommunal GmbH, Erfurt	100,00	SVG	2018	191	23
SV-LuxInvest S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2018	12	0
SVG-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-LuxInvest S.à r.l.	2018	141.943	6.744
SVL-LuxInvest SCS SICAF-SIF, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-LuxInvest S.à r.l.	2018	762.329	33.392
SV-Lux Real Estate S.à r.l., Luxemburg	100,00	SVH	2018	13	0
SVG-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVG SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2018	150.852	6.423
SVL-Lux Real Estate Invest SCS, Luxemburg	100,00 1 Anteil	SVL SV-Lux Real Estate Invest S.à r.l.	2018	748.400	17.131
SV Grundstücksverwaltungs-GmbH, Stuttgart	94,14	SVH	2018	422	23
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München	55,00	SVH	2018	39.370	1.286
CombiRisk Risk-Management GmbH, München	51,00	SVG	2018	754	94
VGG Underwriting Service GmbH, München	51,00	SVG	2018	39	-74

Fortsetzung auf S. 52

Fortsetzung von S. 51

	Anteil in %	Anteilsbesitz gehalten von	Geschäftsjahr	Eigenkapital <sup>1</sup> Tsd. €	Jahresergebnis Tsd. €
<b>2. Beteiligungen</b>					
Grundstücksverwaltungsgesellschaft LBBW IM / SVL GbR, Stuttgart	50,00	SVL	2018	44	-7
Helaba-Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	50,00	SVG	2018	765	399
Adveq Europe III Erste GmbH, Frankfurt am Main	37,04 12,35	SVL SVG-LuxInvest	2018	20.298	396
BW Global Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	49,00	SVG	2018	61	1
MRH TROWE Global Versicherungsmakler GmbH, Frankfurt am Main	49,00	SVG	2018	76	-7
S. V. Holding AG, Dresden	49,00	BSÖ	2018	88.396	3.177
Infrastruktur Tauberlandpark GmbH & Co. KG, Röthenbach an der Pegnitz	46,09	ecosenergy	2018	2.013	4
Adveq Europe III Zweite GmbH, Frankfurt am Main	45,45	SVL	2018	16.490	321
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	43,69	SVL	2018	47.235	11.788
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG (Montagu 4), Düsseldorf	31,92 10,64	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2018	16.929	9.301
DIF Infrastructure IV Feeder Germany B.V., BH	22,22 11,11	SVG-LuxInvest SVH	2018	42.442	2.714
Residenz-Hotel-Tagungszentrum Kassel GmbH & Co. Investitions KG, Kassel	30,30	SVG	2018	1.807	1.442
Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG, Stuttgart	30,00	SVL	2018	3.713	-522
Private Equity Capital Germany SeCS SICAR, Luxemburg	25,00 4,17	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2018	420.155	47.965
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München	29,00	SVL	2018	12.455	11.262
Adveq Opportunity I GmbH, Frankfurt am Main	28,74	SVL	2018	11.906	-1.817
Adveq Asia I GmbH, Frankfurt am Main	28,04	SVL	2018	17.387	-3.002
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	28,00	SVG	2018	87	-35
Adveq Technology IV Zweite GmbH, Frankfurt am Main	26,09	SVL	2018	14.633	-1.362
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	12,50 12,50	SVG SVL	2018	511	0
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00	SVL	2018	1.872	428
CROWN PREMIUM Private Equity III SICAV, Luxemburg	17,84 3,34	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2018	64.732	20.155
B&S Select 2008 GmbH & Co. KG, München	16,03 4,01	SVL SVG	2018	46.957	11.701
ILLUSTRATION Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungs KG, Pullach	10,00 10,00	SVL SVG	2018	11.895	601
idf innovations- und digitalisierungs GmbH, Berlin	20,00	SVH	2019	1.000	0
YIELCO Special Situations Europe GmbH & Co. KG, München	13,33 6,67	SVL-LuxInvest SVG-LuxInvest	2018	33.625	-708
APEP Dachfonds GmbH & Co. KG, München	13,36 2,43	SVL SVG	2018	159.315	67.583
B&S Select 2006 GmbH & Co. KG, München	10,38 5,19	SVL SVG	2018	35.795	13.839
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf	15,07	SVL	2018	69.455	1.063
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München	11,18	SVL	2018	307.610	32.343
Renewable Income Europe, Dublin	0,77 1,54 4,62	SVH SVG-LuxInvest SVL-LuxInvest	2018	339.174	20.247
ICG Europe Fund VI Feeder Limited Partnership, St. Helier	0,72 0,24	SVL SVG	2018	1.788.154	168.083

<sup>1</sup> Eigenkapital gemäß Ausweis auf der Passivseite der Bilanz <sup>2</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SVH

**ZEITWERT DER KAPITALANLAGEN**

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Reserven Tsd. €
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	952.301	1.334.673	382.373
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.000	42.658	2.658
3. Beteiligungen	8.232	8.555	322
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.438	103.630	5.192
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	421.526	483.783	62.257
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	138.119	152.811	14.692
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.282	52.003	4.721
<b>Insgesamt</b>	<b>1.705.897</b>	<b>2.178.113</b>	<b>472.215</b>

**UNTERLASSENE ABSCHREIBUNGEN  
UND ANGABEN FÜR ZU DEN FINANZLAGEN  
GEHÖRENDE FINANZINSTRUMENTEN  
GEMÄSS § 285 NR. 18 HGB**

	Buchwert Tsd. €	Zeitwert Tsd. €	Unterlassene Abschreibung Tsd. €
<b>A. II.</b>			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.209	11.062	147
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.773	15.434	338
<b>Insgesamt</b>	<b>26.982</b>	<b>26.496</b>	<b>486</b>

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

**ANGABEN ZU ANTEILEN ODER  
ANLAGEAKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN  
GEMÄSS § 285 NR. 26 HGB**

Fondskategorie/Anlageziel	Buchwert Tsd. €	Anteilswert Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Ausschüttung im Geschäftsjahr Tsd. €	Gründe für unterlassene Abschreibung § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	Beschränkung im Hinblick auf eine tägliche Rückgabe
Immobilienfonds	9.986	10.117	0	131	254		sechsmonatige Rückgabefrist, Rücknahmeaussetzung bei außergewöhnl. Umständen
Mischfonds	77.800	82.861	0	5.062	0		keine Beschränkung bzgl. täglicher Rückgabe, Rück- nahmeaussetzung bei außer- gewöhnlichen Umständen
<b>Insgesamt</b>	<b>87.786</b>	<b>92.979</b>	<b>0</b>	<b>5.192</b>	<b>254</b>		

**ABRECHNUNGSFORDERUNGEN**

Diese beinhalten noch offene Abrechnungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen Abrechnungsforderungen von 9.069 Tsd. Euro (Vj. 149 Tsd. Euro) und gegenüber sonstigen Unternehmen von 23.120 Tsd. Euro (Vj. 9.003 Tsd. Euro).

**SONSTIGE FORDERUNGEN**

Hierin sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 187.508 Tsd. Euro (Vj. 131.941 Tsd. Euro), Forderungen aus Steuern mit 3.178 Tsd. Euro (Vj. 15.307 Tsd. Euro) sowie Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft mit 2.205 Tsd. Euro (Vj. 2.505 Tsd. Euro) enthalten.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN  
(AKTIVA)**

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält u. a.:

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Abgegrenzte Zinsen	6.342	6.276

**EINGEFORDERTES KAPITAL**

Das eingeforderte Kapital ist in 430.166 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und wird zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	Anzahl Aktien	Anteil %
Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH	272.274	63,3
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	142.103	33,0
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	15.789	3,7
	<b>430.166</b>	<b>100,0</b>

**ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN**

	Tsd. €
Bilanzwert Vorjahr	189.000
Einstellung aus dem Jahresergebnis 2019	11.000
Stand 31.12.2019	200.000

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN  
UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN  
(ANGABEN GEMÄSS § 285 NR. 25 HGB)**

	Buchwert Tsd. €	Anschaffungs- kosten Tsd. €
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen zum 31.12.2019	720.272	
Verrechnungsfähiges Deckungsvermögen zum 31.12.2019	172.634	172.762
davon aus Versicherungsverträgen	167.180	167.180
davon aus Sonstigen*	5.454	5.582
<b>Saldierter Ausweis in der Bilanz</b>	<b>547.638</b>	
Erfüllungsbetrag aus erdienten Ansprüchen zum 31.12.2018	665.186	
Verrechnungsfähiges Deckungsvermögen zum 31.12.2018	167.403	167.508
davon aus Versicherungsverträgen	161.652	161.652
davon aus Sonstigen*	5.751	5.856
<b>Saldierter Ausweis in der Bilanz</b>	<b>497.783</b>	

\* Zeitwert

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung	72.213	62.228
Veränderung des Deckungsvermögens	5.083	2.566
<b>Saldierter Ausweis im sonstigen Aufwand</b>	<b>67.130</b>	<b>59.662</b>

**STEUERRÜCKSTELLUNGEN /  
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Steuer	59.986	57.067
Provisionen aus dem für andere Unternehmen vermittelten Geschäft	40.656	41.203
Beihilfezuwendungen	16.018	10.298
Zinsen § 233a AO	15.158	6.520
Altersteilzeit	12.393	14.103
Tantieme / Erfolgsbeteiligung	5.953	4.828
Urlaubs- / Gleitzeitguthaben	4.582	4.417
Jubiläumsaufwendungen	3.882	3.949
Lieferung und Leistung	2.192	1.511
Sozialplan	1.622	2.694
Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses	631	759
Sonstige	2.458	3.756

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Hierin sind u. a. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, die aufgrund des Cash-Pooling entstanden sind. Die Sonstigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN  
(PASSIVA)**

Hierbei handelt es sich um den Risikozuschlag aus dem Schuldbeitritt zu den Pensionsverpflichtungen der SVG.

**ANGABEN ZUR GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG****GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE**

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
Schaden- und Unfall- versicherungsgeschäft	53.531	84.417
Krankenversicherungsgeschäft	35.086	0
Lebensversicherungsgeschäft	28.765	24.361
	<b>117.382</b>	<b>108.778</b>

**SONSTIGE ERTRÄGE**

In den Sonstigen Erträgen sind Provisionen i. H. v. 340.619 Tsd. Euro (Vj. 318.558 Tsd. Euro), Erträge aus sonstigen Dienstleistungen i. H. v. 296.520 Tsd. Euro (Vj. 299.862 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 56 Tsd. Euro (Vj. 76 Tsd. Euro) enthalten.

**SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

In den Sonstigen Aufwendungen sind Provisionen i. H. v. 335.581 Tsd. Euro (Vj. 311.178 Tsd. Euro), Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen i. H. v. 286.383 Tsd. Euro (Vj. 288.828 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. 65 Tsd. Euro (Vj. 182 Tsd. Euro) enthalten.

Außerdem sind Zinsaufwände aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen i. H. v. 73.707 Tsd. Euro (Vj. 64.319 Tsd. Euro) enthalten.

**PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE  
DER VERSICHERUNGSVERTRETER,  
PERSONAL-AUFWENDUNGEN**

	2019 Tsd. €	2018 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	8.893	9.531
3. Löhne und Gehälter	110.134	108.007
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.468	22.734
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.659	7.104
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>147.153</b>	<b>147.375</b>

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Steuerertrag i. H. v. insgesamt 1.323 Tsd. Euro (Vj. Steueraufwand 4.534 Tsd. Euro). Auf Steuern des Geschäftsjahres entfiel dabei ein Steuerertrag i. H. v. 4.348 Tsd. Euro. Für Vorjahressteuern wurde ein Steueraufwand i. H. v. 3.026 Tsd. Euro erfasst.

**LATENTE STEUERN**

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen.

Aktive latente Steuern sind in folgenden Positionen vorhanden:

- Sonstige Forderungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen



- Sonstige Rückstellungen
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Positionen „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Anteile an Investmentvermögen“, „Forderungen an verbundene Unternehmen“, „steuerbilanzielle Rücklagen“ „Steuerrückstellungen“, „Verbindlichkeiten aus Steuern“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ bestehen Abweichungen, die zu passiven latenten Steuern führen.

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird grundsätzlich ein Steuersatz von 30,93 % verwendet.

Die SVL ist seit dem Jahr 2009 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Die SV Informatik ist seit dem Jahr 2012 ertragsteuerliche Organgesellschaft der SVH. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der SVL und der SV Informatik zum 31. Dezember 2019 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der SVH berücksichtigt.

Aus der SVL sind in folgenden Positionen zusätzlich aktive latente Steuern vorhanden:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Bei den Positionen „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ und „Sonstige Forderungen“ bestehen Abweichungen, die zusätzlich zu einer passiven latenten Steuer bei der SVL führen.

Bei der SV Informatik bestehen bei folgenden Positionen Differenzen, die zu aktiven latenten Steuern führen:

- Anteile an Investmentvermögen
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Abweichungen, die zu einer passiven latenten Steuer führen, bestehen nicht.

## GEWINNVERWENDUNG

	Tsd. €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>48.185</b>
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>497</b>
<b>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</b>	<b>11.000</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>37.682</b>

Wir schlagen folgende Gewinnverwendung vor:

	Tsd. €
<b>a) Ausschüttung einer Dividende von rund 84,39 Euro je Stückaktie</b>	<b>36.300</b>
<b>b) Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>1.382</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>37.682</b>

---

## NACHTRAGSBERICHT

---

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) schreitet mit erheblicher Geschwindigkeit voran, sodass neben der gesundheitlichen Gefährdung der Bevölkerung, auch mit Belastungen der Weltwirtschaft zu rechnen sein wird. Die SV sorgt sich daher um die Sicherheit und das Wohl ihrer Mitarbeiter und hat umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um einen funktionierenden Geschäftsbetrieb für ihre Kunden und Geschäftspartner weiter aufrecht erhalten zu können. Materielle Auswirkungen auf den Versicherungsbetrieb sind derzeit noch nicht absehbar. Zu beobachten ist hingegen bereits eine hohe Volatilität der Bewertungsreserven der Kapitalanlagen. Es wird daher erwartet, dass sich die Corona-Pandemie auf den Jahresabschluss 2020 im Bereich der Kapitalanlagen auswirken wird. Ferner ist es möglich, dass sich auch Auswirkungen auf die wesentlichen versicherungstechnischen Ergebnistreiber (Beiträge und Leistungen) ergeben. Das Gesamtbild etwaiger Prognoseänderungen, die zu einer im Vergleich zur Planung negativen Abweichung führen könnten, ist derzeit nicht näher bestimmbar.

---

## SONSTIGE ANGABEN

---

Im Laufe des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 1.335 Innendienst-Mitarbeiter (davon 97 Auszubildende) und 699 Außendienst-Mitarbeiter angestellt. Darüber hin-

aus waren im Rahmen der Dienstleistungsüberlassung durchschnittlich 44 Beamte und Angestellte der Länder Baden-Württemberg und Hessen sowie der Stadt Stuttgart im Innendienst beschäftigt.

Die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen 3.048 Tsd. Euro (Vj. 3.334 Tsd. Euro). Sie betrafen auch die vom Vorstand in Personalunion geführten verbundenen Unternehmen. Die Belastung dieser Unternehmen erfolgt über Dienstleistungsverrechnung. Frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen haben von der Gesellschaft 1.557 Tsd. Euro (Vj. 1.377 Tsd. Euro) erhalten. Für sie bestehen noch Pensionsrückstellungen i. H. v. 40.902 Tsd. Euro (Vj. 40.010 Tsd. Euro).

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 294 Tsd. Euro (Vj. 299 Tsd. Euro).

Am Jahresende bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütungen an die Beiräte betragen im Geschäftsjahr 157 Tsd. Euro (Vj. 156 Tsd. Euro).

Vorstand, Aufsichtsrat und Beiräte sind auf den Seiten 5 ff. aufgeführt.

Auf die Angabe der Abschlussprüferhonorare nach §285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Gesellschaft einen HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und diese Angabe dort vorgenommen wird.

Stuttgart, 19. Februar 2020

SV SparkassenVersicherung  
Holding Aktiengesellschaft

Dr. Andreas Jahn

Dr. Klaus Zehner

Dr. Stefan Korbach

Roland Oppermann

Markus Reinhard

Dr. Thorsten Wittmann

# WEITERE INFORMATIONEN

---

60

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES  
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

65

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGS- SACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **BEWERTUNG DER ANTEILE AN DEM VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SV SPARKASSENVERSICHERUNG LEBENS- VERSICHERUNG AG, STUTTGART**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 47. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 29 bis 32 enthalten.

### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 952.301 aus (rd. 44,5 % der Bilanzsumme).

Die Ermittlung der Werthaltigkeit der Anteile an dem verbundenen Unternehmen SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Die bedeutsamsten Annahmen sind die Planungsprämissen zu den erwarteten Erträgen (z. B. Beiträge und Zinsüberschüsse) und Aufwendungen (z. B. für Leistungen und Versicherungsbetrieb) sowie die zur Diskontierung verwendeten Kapitalisierungszinsen.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen leiten sich aus den Barwerten der zukünftig ausschüttungsfähigen Beträge ab. Basis der Ermittlung der zukünftig ausschüttungsfähigen Erträge ist eine Planungsrechnung. Der angesetzte Diskontierungssatz errechnet sich auf der Grundlage des risikolosen Basiszinseszinses zuzüglich einer Marktrisikoprämie, eines Betafaktors und eines Wachstumsabschlags.

Das Risiko für den Abschluss besteht in einer Über- oder Unterbewertung der Anteile an der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, infolge einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Bewertungsparameter und Planungsrechnungen.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Bewertung der Anteile an der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, haben wir als Teil des Prüfungsteams Bewertungsspezialisten und Aktuarien eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die Angemessenheit der Annahmen und Ermessensentscheidungen, die in die Bewertung einfließenden Planungsrechnungen durch Abgleich der Angaben mit den aktuellen Planungen aus der vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen geprüft und mit der Gesellschaft erörtert. Erhaltene Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.

- Wir haben die bei der Bestimmung des Diskontierungssatzes verwendeten Parameter und die Einhaltung der Anforderungen des IDW Fachausschusses geprüft.
- Wir haben die Berechnungsmethode zur Ermittlung der Zeitwerte verprobt.
- Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die Bewertung der Anteile an der SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart, ist insgesamt angemessen. Die Berechnungsparameter sind insgesamt angemessen und wurden ausgewogen verwendet.

## **SONSTIGE INFORMATIONEN**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VER- TRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-AprVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
  - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
  - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
  - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
  - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

---

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

---

### ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 12. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden im Mai 2019 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Erstellung betrieblicher Steuererklärungen
- Steuerliche Würdigung von und Beratung zu Einzel-sachverhalten aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft
- Steuerliche Beratung im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung.

---

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

---

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist  
Roland Hansen.

Stuttgart, den 3. April 2020

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hansen  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer  
Wirtschaftsprüferin



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Geschäftslage 2019 informiert. Dabei wurden grundsätzliche Fragen und wichtige Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Unter anderem befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung der unternehmensseitigen Solvabilitätsübersicht nach Solvency II sowie mit der Arbeit der Schlüsselfunktionen Interne Revision, Risikomanagement, Versicherungsmathematische Funktion und Compliance, die in 2019 im Aufsichtsrat berichtet haben. Weitere Themen waren das anhaltende Niedrigzinsniveau und dessen Auswirkungen auf die Solvabilität, die Kapitalanlagen und die Geschäftspolitik des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und Aufsichtsrat neu festgelegt. Der Bericht zu den Vergütungssystemen der SV und der Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns wurden zur Kenntnis genommen. Auf personeller Ebene hat der Aufsichtsrat Herrn Ralph Eisenhauer als Nachfolger von Herrn Dr. Klaus Zehner als Vorstandsmitglied bestellt. Herr Eisenhauer wird ab 1. April 2020 das Ressort Schaden/Unfall übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt wird Herr Dr. Zehner in den Ruhestand verabschiedet.

Der Aufsichtsrat wählte auf Basis des durchgeführten Ausschreibungsverfahrens die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für die SV Sparkassenversicherung Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats lag der Bericht der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses vor. Er wurde in der Aufsichtsratssitzung am 3. April 2020 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Die Ausführungen der KPMG sowie der Prüfungsbericht wurden zur Kenntnis genommen. Zu dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer wurden keine Feststellungen getroffen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019, der Lagebericht des Vorstands und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns und empfiehlt der Hauptversammlung, entsprechend zu beschließen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem die gemäß §§ 74 bis 87 VAG aufgestellte und gemäß § 35 Abs. 2 VAG geprüfte Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2019 sowie der diesbezügliche Prüfungsbericht der KPMG behandelt.

Weiterhin wurden dem Aufsichtsrat der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie der hierzu von der KPMG gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegt. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat ohne Einwendungen geprüft. Er hat von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und zum Prüfungsergebnis keine Feststellungen getroffen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie der angewandten Schutzmaßnahmen im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 28. November 2016 genehmigte Liste der erlaubten Nichtprüfungsleistungen gemäß Art. 5 Abs. 4 der EU-VO wurde im Geschäftsjahr 2019 nicht erweitert. Die Konformität der erbrachten Nichtprüfungsleistungen mit den genehmigten Leistungen sowie die Einhaltung der Honorargrenzen gemäß Art. 4 Abs. 2 der EU-VO wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 3. April 2020 geprüft und bestätigt.

Stuttgart, im April 2020

Der Aufsichtsrat

Peter Schneider  
Vorsitzender

# SONSTIGES

---

67

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

69

IMPRESSUM

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
abzgl	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn
bAV	betriebliche Altersversorgung
BerVersV	Versicherungsberichterstattungs-Verordnung
BSÖ	BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH, München
CANCOM	CANCOM GmbH, Jettingen-Scheppach
DEKRA	Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DIHK	Deutscher-Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin
e. V.	eingetragener Verein
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EZB	Europäische Zentralbank
EU-VO	Verordnung der Europäischen Union
FI-TS	Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft
ggf.	gegebenenfalls
HGB	Handelsgesetzbuch
IDD	Insurance Distribution Directive
id-fabrik	idf innovations- und digitalisierungs GmbH, Berlin
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
ISS ESG	ISS ESG / oekom research AG, München
IT	Informationstechnik
KPMG	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
ÖRAG	ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf
PRI	Principles for Responsible Investment
Provinzial NordWest	Provinzial NordWest Holding AG, München
Provinzial Rheinland	Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RICOH	RICOH Deutschland GmbH, Hannover

Fortsetzung von S. 67

SIZ GmbH	SIZ Service GmbH, Bonn
Stv.	Stellvertretende/r
SV	Unternehmensgruppe der SV SparkassenVersicherung
SV bAV Consulting	SV bAV Consulting GmbH, Stuttgart
SV Informatik	SV Informatik GmbH, Mannheim
SVG	SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVH	SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart
SVL	SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Stuttgart
Tsd.	Tausend
UKV	UKV – Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Saarbrücken
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
USD / US-Dollar	United States Dollar
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
VersVermV	Versicherungsvermittlungsverordnung
Vj.	Vorjahr
z. B.	zum Beispiel

# IMPRESSUM

## Herausgeber

SV SparkassenVersicherung  
Löwentorstraße 65  
D-70376 Stuttgart

Telefon 0711 898 - 0  
Telefax 0711 898 - 1870

## Verantwortlich

Rechnungswesen

## Konzeption, Artdirection und Realisation

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz  
[www.mpm.de](http://www.mpm.de)

## Bildnachweis

Titelmotiv: Schwarzwald, Baden-Württemberg  
Fotografin: Sylvia Knittel